## Deutsche

# Metall-Arbeiter-Beitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Organ der Gingeschriebenen Kilfskassen der Meiallarbeiter Ar. 29 und 89 zu Kamburg, der allg. Metallarbeitervereine, der Jachvereine der Vormer, Alempner, Schlosser und Maschinenbauer, Gelbgießer und Güriler, Beilenhauer, Schmiede, Dreher, Binngießer, Schläger &c. Deutschlands.

Ericeint wodentlich einmal Samstags. Abonnementopreis bei ber Boft 80 3, in Bartiein birekt burch bie Expedition billiger. Gingel-Abonnement nur bet ber Boft.

Mürnberg, 30. Mai 1891.

Inforate bie viergespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 3. Rebattion und Expedition: Muruberg, Beigenftrage 12,

## Zum Kongreß der deutschen Metallarbeiter zu Krankfurt a. M.

am 1. Juni 1891.

Muf, jum Rongreß aus allen beutschen Gauen, Auf, zum Kongreß nach Frankfurt an bem Main! Lagt wieb'rum uns uns Aug' ins Auge ichauen, Lagt ftreng im Rath, boch lagt uns Bruber fein. Bon fern und nah, bom Guben wie bom Norben, Aus Deutschlands Often und bes Westens Mart. Lagt an bes Maines weinumlaubten Borben Uns zeigen, bag mir einig find und ftart!

Schaut bin! In macht'gen Unternehmer-Ringen Errichtet man uns ein faubinifch Joch; Man möchte zur Leibeigenschaft uns zwingen Und hofft, bag wir und endlich beugen boch; Ihr Haupt erheben stolz bie Schlotbarone, Bu Willen haben fie bie Staatsgewalt. Dem mahren, reinen Menschenthum gum Sobne Rurgt man bas Recht in jeglicher Geftalt.

Doch Bruber, und, bie wir die Erze bringen In jebe Form, und bie wir bas Metall, Das wiberftrebenbe, gum Dienft uns zwingen, Wir stehen fest, uns bringt man nicht gu Fall! Wir lernen früh icon Geift und Rrafte ftablen, Wir finb bas Rudenmart ber Inbuftrie, Und ob man sucht iprannisch uns zu qualen, Das Butrau'n in bie eigne Rraft verläßt ums nie.

Bon unsern Gegnern aber laßt uns lernen! Streift ab, was sich noch regt an Rleinkichkeit; D, lagt aus unferm Innern uns entfernen Jedwede Zwietracht, jeden Groll und Reid! Und wo von Alters her sich noch will regen, Was heuchlerisch man uns als Rettung preist Und hinstellt als bes Handwerks wahren Segen -Berbannt ben günftlerischen Raftengeift!

Hamburg, Mai 1891.

Ja, wie auch unfre Zweige alle heißen Und wie berichieben auch bie Sanb fich regt, Lagt uns ben Bund in frifcher Sige ichweißen, Daß stählern uns ber Geift ber Gintracht trägt! Und biefen Beift verbreitet aller Orien, Tragt ihn von Dorf zu Dorf, von Stadt gu Stadt, Dann flegen wir, o, glaubet meinen Worten -Es fpricht zu Guch ein alter Ramerab.

Jakob Auborf.

#### Bersuch der Organisation des ichnib. Jebe einzelne Person von ihnen Eumpenproletariats zur Kontre-Revolution wider die Sogialdemokratie,

Lumpenproletariat -- ein häßliches und gehaffiges Wort für eine hagliche, ent= festiche Sache, - biefe Bezeichnung für bie Allerarmsten, filr bie, welche rein gar nichts mehr haben, nicht einmal Arbeit und auch feinen Arbeiterftolg, feine Proletarierehre mehr.

Es ift ja mahr, man fann bie Eriftens eines gangen, großen Lumpenproletariats innerhalb unserer bürgerlichen Gesellschaft nicht bestreiten, und man tann unmöglich verkennen, daß da, wo diese bürgerliche Besellschaft am weitesten entwickelt ift, sich auf die höchste Stufe industrieller Fortschritte emporgeschwungen hat, baß da das Lumpenproletariat am zahlreichsten und verkommenften ift.

England hat einerseits feine ftolgen und mächtigen Arbeiter=Organisationen, welche unwiderleglich barthun, was die Arbeiter auch unter ben ungünstigsten Umständen gegen die mit allen erdenklichen Macht= mitteln ausgestattete Bourgeoisie noch Großes zu leiften vermögen; anberfeits aber hat es tausend und abertausende von hungernben und Glenben aufzuweisen, deren Hauptaufenthaltsort bie Gefängnisse und Arbeitshäuser find, bie gu ehrlicher Arbeit taum noch fähig find, von benen regelmäßig jahraus jahrein ein beftimmtes Kontingent verhungert ober in ben Kel= lern, in ben Stragen, in ber Themse auf bas jämmerlichfte und greuslvollfte 34 Grunde geht.

Die Herren und Damen ber Bourgeoisie schlagen wohl gelegentlich einmal ob dieses himmelschreienben Elends die Banbe über bem Ropf zusammen, aber sie waschen natürlich ihre Hände in Unhat das befriedigende Bewußtsein, daß fie noch keinen Menschen gezwungen hat, heit, — wenn bie Arbeiter alle einig es auch noch so wenig, bezahlt wurde, ein Lump zu werden und zu bertommen, baß fie auch — Gott behüte und bewahre! - niemals einen Menschen gemorbet hat.

Und boch hat bieses ganze unfägliche Glend unfere burgerliche Gefellichaft auf ihrem Gemiffen, und fie will es nicht ändern, fie gibt fich nicht Mühe, nachzus forschen, wie es geandert werben tonnte. Bir aber miffen, bag es anbers fein fonnte, und mir fonnen es gu jeber Beit ben herren beweifen und zeigen, wie es praftisch gemacht werben mußte. Aber wir mogen reben und ichreiben, was wir wollen, wie predigen immer und überall tauben Ohren.

Handelt es fich boch um bie noth= wendige Rehrseite ber golbenen Mebaille bes Rapitals, mit beren Revers auch ber Avers, mit beren ichmugiger Rehrseite auch die glanzende Borberfeite fcwinden würbe, - barum läßt fie im Unglück verkommen, damit unser braves Kapital in feiner für fie wenigstens .fruchtbaren Arbeit beileibe nicht gestört werde.

So war es bis heute. Der bürger= lichen Gesellschaft brennt gegenwärtig aber bas, was fie die foziale Befahr neunt, auf die Nägel.

Der ehrliche und anftanbige Proletarier, die ganze Arbeiterwelt hat fich auf ihr Glenb und ihre unwürdige Stellung besonnen, sie schaart sich zusammen, um ihr gutes Recht zu fordern und gu erfampfen, - fie will arbeiten, aber bafür auch leben, menschenwürdig leben, an ben Fortschritten ber Kultur und an ben Grrungen= schaften von Wiffenschaften und Runft vollberechtigt theilnehmen, fle verlangt Gleichberechtigung und gleiche Vorbilbung und dieselbe Ausstattung mit ben wirth= schaftlichen Machtmitteln wie alle bie übrigen Schichten ber Gesellschaft.

Die Arbeiter bilben bie große Daffe und die Rapitalisten die kleine Minder- schließlich mit ein wenig Effen, und war find, fo ift von einem Biberftande gegen ihre Beftrebungen und Forberungen abfolut keine Rebe mehr.

Was nun follen bie Rapitaliften thun, um ihrem fegensreichen Rapital feine gins= fruchtbare Erifteng gu fichern und mit ihm alle bem, was heute herrscht unb Borrechte besitt und genießt?

Da ift in England ein Mensch - ober eigentlich zwei Menschen, ein Mann und eine Frau, — auf einen infernalisch= ichlauen Gebanten gekommen. Sie haben eine Beilsarmee gegründet und haben in biefer sogenannten Armee bie Lumpenproletarier zunächst ber fünf Millionen= Stadt London, bann bie aller Glends= Quartiere Alt=Englands und enblich bereits auch einen beträchtlichen Theil ber tiefftgesunkenen Schicht bes Proletariats bir meisten anderen europäischen Rulturländer um sich gesammelt.

Die beiben Leute fingen bie Sache ebenso prattifch als unfinnig an. Gie ernannten sich aus eigner Machtvollkommen= heit gum General und gur Generalin und Jeber, ber sich als verlumpt bekannte, ward ihr Solbat. Diesen ihren Solbaten ftellten fie nun eine Aufgabe, für die ber allerdümmfie und der allerschlechteste Rerl noch das Zeug besitzt und besto mehr Luft, je dümmer und schlechter er ift. — Die gange Urmee mußte brullen, brullen gur Chre bes Seilands, mußte einen gang wahnwißigen Spettatel machen zu feinem anberen 3mede, als um Frommigfeit gu beweifen und die Rettung ihrer Seele gu bewerkstelligen.

Das war in ber That ein vorzüglicher Bebante, bas machte Auffeben, toftete fein Behirnschmalz und feinen Aufwand an fittlicher Burbe, - man fonnte babet fogar auf alles Denten verzichten, unb es ging nur um fo beffer; unb wenn es wenn man in Sadleinewand geftedt unb bie Sadleinewand Uniform genannt warb: wenn man auch den allerelendesten Menichen, die alle Hoffnung und alles Streben aufgegeben hatten, bie Ausficht eröffnete, gu einer Art Unteroffizieren, Offizieren, Rapitanen, Stabs-Rapitanen u. f. w. gu avanciren und eine Art hervorragenbe Stellung einzunehmen, wenn auch über bie allertraurigfte Gefelligaft bon ber Welt, so war bas für bie, auf welche es berechnet war, sicher ein gewaltiges und fast unwiderstehliches Lodmittel.

Rein Bunber, bag bie Sache, wenn fie einmal im Schwunge war, ihren günstigen Fortgang nahm.

Begenwärtig nun hat fich biefer helle Wahnsinn schon über ganz Europa berbreitet und ber General kommandirt über viele Zehntausenbe ober, wie er behauptet, über viele hunderttaufende. &

Beneral Booth, fo heißt betanntlich ber Mann, - bie Generalin, feine Frau, welche ben Bebanten ausgeheat haben foll, ift ingwischen geftorben, - gebentt nun, burch feine Erfolge bagu angeftachelt, fein Wert gang im Großen gu beireiben, er hat einen sozialen Rettungsplan geschmiedet, bon bem wir im Nachstehenden unferen Lefern ein Bilb geben wollen.

General Booth - auch wir nennen ben Mann General, obwohl wir vom ganzen Titelwesen nicht einen Bfifferling halten und burchaus bamit einverftanben finb, daß die Titelsucht, eine der lächerlichsten Schwächen ber Menfchen faft aller Beiten, so beißend als möglich persistirt und burch die Uebertreibung des Unfinns vielleicht boch allgemach unmöglich gemacht werbel — General Booth also war mit feiner Beilsarmee, bie er bislang hauptfactio bom Bettel erhalten hatte, auf bem Buntt

angelangt, wo praktische Magnahmen zur Achenserhaltung so vieler Tausende unabweisbar waren.

Um bie nöthigen Fonds zu schaffen, mußte gunächst ber Bettel in's Große getrieben werben, bagu war wieberum viel, fehr piel Stanbal, tedfte Großsprecherei, unberschämteste Anniagung von Nöthen. Das Alles aber war für ben General und feine Armee eine Rleinigfeit. Schwieriger war schon, so leiblich flar schwarz auf weiß barzulegen, was man eigentlich wollte. Im Nothfalle aber ging aud Das Hauptquartier ber Heilsarmee gab eine Schrift heraus unter bem Tilel In darkest England, and the way out" (Im dunkelsten England, und der Ausweg aus ihm).

Darinnen ift haartlein erzählt, mas ber General zu thun beabsichtigt.

#### Mus England.

Bet einer früheren Gelegenheit habe ich bie englische Metallarbeiter=Gewerkichaft als eine ber beften Englands bezeichnet. Den Grund dieser Behauptung habe ich nun zu erbringen.

In erster Linie muß hierbei in Berück= sichtigung gezogen werden, bag bie Ge= werkschaft bas Pringip hat, ben Wochen= Iohn allgemein einzuführen unb Stud= ober Affordarbeit wo immer möglich zu befeitigen.

Wie die Leser aus meinem Abrif ber Statuten und dem Straffober werben ersehen haben, wird ein Mitglied, welches Studarbeit in einer Werkstätte annimmt, in welcher bieselbe nicht bie Regel, beim ersten Bergehen um 20 Schilling gestraft, beim zweiten aber aus ber Gewerkichaft ausgeschloffen. Und felbft in Wertstätten, in benen Stückarbeit die Regel und nie erfolgreich hat abgeschafft werden können, ist statutengemäß borgeschrieben, daß alle beim Afford Beschäftigten ihren vollen Antheil erhalten muffen und berfelbe nicht von einem etwaigen Vormann ober einer Bertrauensperson bes Meisters in

bie Tasche gesteckt werden kann. Die Absicht der vorstehenden Bestim= nungen ist augenscheinlich; sie ift, alle Mitglieber auf ein möglichft gleiches Ri= beau gu bringen, welches in dem Minimal-Lohn ber Gewerkschaft seinen Ausbrud findet und zu welchem jedes Mitglied ber Gewerkschaft berechtigt ift. Mitglieber, beren Leistungen über bem Durchschnitt fteben, beanspruchen einen höheren Lohnfat und erhalten ihn leicht. Bas jedoch von größter Wichtigkeit, ift bie allgemein ausgesprochene Abneigung gegen bas Affordspstem, welches einem Mitgliede ermög= lichen murbe, für eine Zeit lang auf Rosten anderer einen höheren Lohn zu erschinden, dabei ein schlechtes Beispiel für Andere zu geben und die Thüre zu öffnen für Lolynreduktionen in biesem speziellen Theil der Maschinen-Inbustrie. Wo, und wenn immer es der Gewerkschaft möglich, wird bas Afford-Syftem unterbrückt, um die barunter Arbeitenden auf das Niveau des Minimallohnes zu bringen; für solche, die in irgend einer Spezialarbeit besonders geubt und höheren Lohn verdienten, bafür aber in ihrer allgemeinen Arbeitsfähigleit beschränft murben, ift Belegenheit geboten, fich ohne großen Berluft in turger Beit wieber als gute Arbeiter zu erweisen. Es ift bie unbewußt ausgesprochene Absicht, ber bis zum Raffinismus getriebenen tapitaliftis ichen Tendeng, die Theilmaschine wieder au theilen, um fie wirfungsfähiger gu mochen, entgegen zu treien.

Diefer eine Buntt allein icon hebt bie Metallarbeiter - Bewertichaft eine Sproffe hober als das Durchschnitts-Riveau englischer Gewertschaften ist.

Als zweiten Puntt haben wir bie Ronstitution der Gewerkschaft und die Art und Weise ber Ausführung berselben gu betrachten.

Mitglieb birett einem Zweigberein angehören; außerhalb eines folden ftehende Mitglieber gibt es nicht. Sicht ein Dillglieb, bag in feiner Werkstelle ber Tarif verlett ober seine Rechte beeinträchtigt werben, so wendet es fich mit Beschwerbe an feinen Zweigverein, welcher Abhilfe schafft. Die ist ein Mitglied in die Lage versett, eine Sache perfonlich auszufechten und sich so ber Miggunft feiner etwaig intereffirten Rollegen ober feines Meifters auszuschen. Infolge biefer Regel tommen auch nur fehr felten Streitereien gwischen den in einem Beschäfte arbeitenben Mits gliebern bor und ist bie Kollegialität, soweit hiervon in England die Rede sein fann, unter ben Arbeitern biefer Gewerts schaft eine bessere als unter benen ber meiften anderen Gewertschaften. Die Folge bavon ift, bag bie englischen Engineers (Maschinenbauer) sozusagen die Elite der englischen Arbeiterklasse bilden, verhältniß= mäßig am besten bezahlt sind und eine burdichnittlich höhere Intelligenz befigen.

Die Zentralleitung der Gewerkschaft in Loubon nimmt bie Stellung einer Oberauffichtsbehörde ein. Die Gesammimitgliebschaft im Allgemeinen berührenbe Angelegenheiten werden von ihr mittelft der Zweigvereine geregelt, ohne jedoch in beren spezielle Angelegenheiten fich einzu= mischen. Nur wenn ein Appell an fle gerichtet wird, hat fie bas Recht und die Pflicht, den Streitpunkt zu prufen und zu entscheiben. Im Großen und Gangen muß man diese Gewerkschaft baher als eine Republik im besseren Sinne bes Wortes bezeichnen, in der die Kommune burch die Zweigvereine und die Staats= maschine burch die Zentralleitung in London reprafentirt find.

Im Gegensatz zu ber eben geschilberten Berfassung will ich nun eine ber schlechteren anführen, und wähle ich hierzu die ber Londoner Schriftseter = Gewerkichaft (London Society of Compositors).

Wie schon der Name ausdrückt, ist die= felbe eine Gewerkschaft lokaler Natur, obicon ihr Wirfungefreis beträchtlich ift, nämlich in einem Radius von 15 eng= lischen Meilen (24 Kilometer) vom Mittel= puntt Londons.

Ich will hier zuerst die materielle Lage und ben Buftand ber Mitglieber ichilbern. Die Druckereien tann man in ungefähr 10 Kategorien theilen, bon benen jebe nur eine spezielle Art von Arbeiten perrichtet. Die Seter, bie in einer Druderei einer solchen Rategorie gelernt haben, find fast stets unfähig, die Arbeiten einer anderen Kategorie zu verrichten, oder erwerben sich diese Fähigkeit nur nach und nach, aber ftets fehr langfam. Die Folge ift, baß alle Ansgelernten barnach trachten, in ihrer Lehrstelle weiter beschäftigt gu werben, und häufig ihr ganzes Leben lang nut in einem Geschäfte arbeiten, was jedoch mit fich führt, daß fie keine Kenninig anderer Arbeiten erlangen und in ihrer Beschränktheit jeben Reueinge= ftellten, ber nicht fofort ben Styl ber in diefer Druderei gemachten Arbeiten begreift, für einen ftumperhaften Arbeiter halten, ihn bemaufolge mit Geringichatung betrachten und versuchen, ihn so schnell wie möglich wieber los zu werben. Aus biefem Grunde ift von einem Solibaritatsgefühl fast gar keine Rebe; im Begentheil trachtet ein Jeber nur barnach, fein eigenes Interesse so viel als möglich zu forbern, fei es felbft auf Untoften feiner Rollegen im eigenen Geichäft. Ginen weiteren Stimmlus für diese Selbstsucht bieter ber englische Tarif, ber feiner Grundlage noch von 1810 batirt. In Bezug auf Bezahlung kann man nun die erwähnten 10 Autegorien wieber in brei Rlaffen theilen. Erftens Gefchäfte, in benen alle Arbeiten, ob vorthellhaft ober nicht, auf Studarbeit gemacht werben. (Es find dies hauptfächlich Zeitungsbrudereien.) Zweitens Drudereien, mo nur auf Wochenlohn gearbeitet wirb. (In

hafte und gutbezahlte Arbeiten gemacht.) Drittens folche Drudereien, in denen alles Bortheilhafte auf Bochenlohn, aller Schund jeboch auf Studarbeit gemacht wirb.

Die erste Rlaffe, bie Zeitungsfeher, bilben einen besonderen abgeschlossenen Theil ber Gewerkschaft und bulden keine Lehrlinge in ihren Drudereien. welche in bieser Rlasse beschäftigt find, behalten ihre Pläte so lange ste sich rilhren konnen, und ce ift fehr ichwer, einen berartigen Plat zu befonimen, ba alle Bakangen mit Freunden ober Berwandien dieser Klasse gefüllt werden. Diese Klasse umschrießt ungefähr ein Siebentel ber mehr als 9000 Mitglieber zählenden Gewertschaft.

Die zweite Rlasse umschließt ungefähr brei Siebentel ber Mitglieberzahl und ist haupfächlich damit beschäftigt, gutbezahlte Arbeiten für Aftiengesellschaften, Behörben u. f. w. zu fegen. Die Arbeiter biefer Rlaffe find berhältnigmäßig gut fituirt, ba fie ben Minbest=Wochenlohn erhalten muffen, gewöhnlich auch bei schlechter Be= schäftszeit in Arbeit behalten werden und physisch nicht zu hart arbeiten brauchen. Diese Rlaffe besteht meistens aus Leuten, die in demselben Geschäft gelernt haben, oder burch Freunde ober Bermanbte Stels lung in bemselben erhalten. Die eigens artige Natur ber bier gemachten Arbeiten, die stets in fürzester Frist fertig gestellt werben muffen, bringt leiber mit fich, bag eine unverhältnismäßig hohe Bahl bon Ueberstunden gearbeitet werden muffen, was den in dieser Rlasse Beschäftigten fehr erwünscht ist, ba es ihren Berbienst erhöht, für die Allgemeinheit jedoch schäb= lich wird. Während in berartigen Drucke= reien jeder Seger wöchentlich vielleicht 20, 30 ober 40 Stunden lleberzeit arbeitet, mögen 300 ober 400 Mitglieber ber Ge= werkschaft außer Arbeit sein ober wöchent= lich nur 1 Tag ober einen halben Tag beschäftigt sein. Gine Aenberung biefer Anomalie findet jedoch den heftigften Widerstand gerabe von Seiten ber Ueberzeit Arbeitenden, welche nur an fich benken und sich den Teufel um ihre Arbeitslosen fümmern.

Die britte, ungefahr brei Siebentel ber Mitglieberzahl starke Klasse ist mit bem Seten von Buchern und Beitschriften beschäftigt. In berartigen Druckereien ift es ein Snften, gute und ichnelle Arbeiter auf Wochenlohn zu stellen, um fie in ber Herstellung von vortheilhaften Arbeiten zu berwenden, mährend der Durchschnitts= ober langfame Arbeiter auf Studarbeit gestellt wird. Diese lettere Rategorie ber Seper ist die unglücklichste und ausgebeutetfte, wozu ber veraltete, ben Berhält= uissen nicht mehr angemessene Lohntarif ben Meistern bie Mittel liefert. Obgleich gewöhnlich mehr Kenntnisse erfordernd und oft fehr komplizirt, wird Bucharbeit am schlechtesten bezahlt. Die bamit be= schäftigten Seger erleiden obenbrein ben größten Schaden durch bie Unsicherheil ber Arbeitsperiobe und ftellen bas größte Rontingent der stets Arbeitslosen.

(Schluß folgt.)

#### Die Resolution der General-Kommisston.

Wir tommen hiermit unserem in Dr. 20 gegebenen Bersprechen nach unb unterziehen den Organisationsplan ber G.-R. einer weiteren Kritif.

Wir beschäftigen uns gunächst mit Alinea f Ziffer 1 (Aufgaben der Zentral= Bereine) und Alineo e (Aufgaben ber Unionen). Die Aufgabe ber Zentral= Bereine foll es auch fein, Reiseunterftütung zu gewähren, und die Unionsleitung hat "bie Zahlstellen zur Auszahlung diefer Unterstützung für die zur Union gehörenden Berufe in den ein= zelnen Städten zu gentralifiren." Jeber einzelne Bentral-Berein ift aber befugt, Wie ichon fruher berichtet, muß jedes ! biefen werben fast ausschließlich portheil- | separate Bestimmungen über die Reise- |

unterstützung zu treffen, er wird fie je nach seiner Mitglieberzahl und finanziellen Fundamentirung treffen muffen. Gs ift and) unbentbar, daß mehrere Organis fationen, welche über biefe Fragen uns abhängig von einander beschließen, gleichlautende Beschlässe fassen. Und nun will man an den einzelnen Orten Jemanben' gumuthen, daß er in allen bon ben einzelnen Organisationen getroffenen Be= stimmungen Bescheib wisse! Abgeseben bon einer folden Zumuthung, führt bas Berrechnungswesen mit ben einzelnen Lokalorganisationen so viele Umständliche teiten mit sich, bag ein folcher Beamter es balb fatt bekommen wurde, ein berartiges Umt zu bekleiben.

Die Ausführung ber ganzen geplanten Ginrichtungen, wie Berbergen, Arbeites nachweise und Auszahlung ber Reise= unterstützung wird aber zudem niemals Sache einer Zentrasseitung ober Unionsleitung fein können, sonbern bies ist unb bleibt Aufgabe ber Lokalen Organisation.

Nun müssen wir die 3 Alineas a nochmals bornehmen. Wir haben icon im ersten Artikel gezeigt, bag bie "Regelung" ber Agitation im Sinne ber G.=R. zu sonderbaren Bustanden führen müßte. Nun stehen aber diese Vorschläge auch noch mit bem ganzen Prinzip, auf bem ber Entwurf beruht, im Biberfpruch. Von den Anhängern der "reinen" Fach= zentralisation wird fortwährend behauptet, daß ein Schmied nur bei ben Schmieben, ein Schlosser nur bei ben Schlossern, ein Tischler nur bei ben Tischlern u. f. w. u. f. w. richtig agi= tiren könne; ber betreffende Rebner muffe an bie speziellen Berhältnisse bes Ge= werbes anknupfen und baran die Nothwendigkeit ber Organisation 2c. nachweisen. Weiter wird gesagt, bag ein Former nicht begreifen könne, wie ein Schloffer seine Interessen zu vertreten im Stande fet, und umgefehrt. Wenn bas Alles wahr ist, was soll bann ber ganze Borichlag für einen Bwed haben ? Ist es aber nicht wahr, kann seitens ber Unionsleitung für die sämmtlichen betheiligten Bentralvereine bie Agitation geleitet werben, ift ein Rebner fähig, für alle die verschiedenen Branchen zu agitiren, wozu bann überhaupt bie vielen separaten Bentralvereine? — Die Herbergen, die Arbeitsnachweise, die Auszahlung der Reiseunterstützung, die Agitation. die Statistik. die Streikunterstützung bas Brefwesen — Alles foll entweder nach unten (lokal) ober nach oben (Union) zentralisirt werden - und boch noch biese trennenben Glieber. bie einzelnen Bentralleitungen ber "Be= rufs"vereine.

Das verstehe wer kann!

Die Sache wirb burch bie Begrlinbung seitens ber General-Rommission auch nicht flarer. Der gange Entwurf und bie Begründung ist eben ein konsequenter Widerspruch. Wer bies zu hart finden follte, bem wollen wir hier noch einen Baffus aus ber Begründung borhalten:

"Die Grundlage der Organisation bleibt nach wie vor die Zentralver= einigung ber einzelnen Berufe ober Branchen. Die Statuten dieser Oraanisationen würben gleichfalls in ber heutigen Fassung verbleiben, und nur in einzelnen Punkten, in welchen die birette Busammengehörigfeit zur Gesammtorganisation ausgesprochen wieb. zu anbern fein. Inwieweit bie gu einer Union zusammentretenden Bentralisationen auch einheitliche Ginrichtungen für die Berwaltung treffen wollen, wie bies in ber Raffenführung, der Form und Größe ber Mitgliebsbucher u. f. w. möglich ist, wird in jedem einzelnen Falle festgestellt werben muffen."

Also die einzelnen Berufsorganisationen bleiben; aber es ist auch "zwedmäßig", einheitliche Ginrichtungen für bie Raffenführung, für die Mitglied8=

bücher 2c. zu treffen. Wir meinen, daß die Kommission hier etwas ganz Uebersflüssiges gesagt hat. Es gibt nach ihrem Plan bereits eine einheitliche Rassenstlich 10 Prozent seiner Einnahmen an die Unionsleitung abzusühren. Sollte aber die gesammte Kassenstührung gesmeint sein, wozu dann die einzelnen Bentralleitungen?

Da wir gerabe bei bem Finanzpunkte angelangt sind, so sei uns darüber die Bemerkung gestattet, daß die projektirte Bertheilung der ursprünglichen Beiträge an die einzelnen Verwaltungskörper einer Verlepperung der Gelder gleichkommt. In viel Gräben versidert mehr Wasser als in einem. Man überlege nur: Man hat Lokalkasse, Zentralvereinskasse, Unionskasse, Generalkommissionskasse, alle gespeist aus den 15 Mochenbeitrag!

Auch dem gemeinschaftlichen Preß= Organ muffen wir noch einige Zeilen widmen. Der Vorschlag ber Generals Kommission kann gar nicht in Frage formen, seine Ausführung wäre nur für ben betreffenben Druder lutrativ, für bie Organisationen bebeutete er übermäßige Roften. Sebe Beilage für einen Zentral= Berein verurfacht neue Sate, Drude und Expeditionskosten, so bag unter Umftanben bie gefammten Beitrage bon bem vielköpfigen "gemeinschaftlichen Breß-Organ" verschlungen würden. Und wer sollte wohl die Redaktion biefes Preß= Organs besorgen ? Es würde bagu noch für jebe Fachzentralisation ein "Fach"= Redatteur erforberlich fein. Ge bleibt baher bei 8 Seiten. Wir bemerkten im vorigen Artifel, daß wir uns ein gemeinsames Organ für mehrere Zentral= Bereine fehr wohl benten tonnen; mir feten jeboch heute hingu: nur für eine gewiffe Angahl, nicht einmal für ein halble Dutiend. Wie ein Preß=Organ bon 8 Seiten für eine große Anzahl von Bentral=Bereinen aussehen murbe, bas konnen die Lefer aus Folgenbem leicht errathen. Jeber Bentral-Berein erläßt seine Befanntmachungen, die Union&= leitung besgleichen; bagu famen bie Betannimachungen ber General-Rommiffion, welch' lettere nach ben bisherigen Gr= fahrungen auch nicht bamit geizt. Gin foldes Blatt würde wahrscheinlich oft nur mit Bekanntmachungen angefüllt sein. Dafür würden sich aber die Mitglieber gewiß bedanken. Für eine Union mehrere Blätter zu gründen, ift aber eine Inkonsequeng, wie es inkonsequent ift, bei einem gemeinschaftlichen Hauptblatte noch eine gbeliebige Bahl bon Beiblättern herauszugeben. Wie follte bei einem folden Breg-Spftem bei ben Mitgliebern ber verschiedenen Organisationen ber Ge= banke von der Gemeinsamkeit ber Intereffen geförbert werben, wenn eine Branche thre Angelegenheiten eifersuchtig vor den anderen geheim halt burch ihr separates Fachblatt? Jeder Zentralverein mürbe unter einem solchen Preß-System für sich allein leben und benten. Hingegen ift ein wirklich gemeinschaftliches Preß= organ für eine Union mit nur ört= lichen Fachorganisationen und nur einer Bentralleitung für eine größere Industrie-Gruppe eine Möglichkeit. -

Daß wir mit unserer Ansicht, die gesplante Organisation biete den behördslichen Angrissen die Breitseite zu sehr dar, nicht allein stehen, beweist der nachsstehende Artikel aus dem "Gewertschafter". Auch der "Korrespondent" der Buchsbrucker äußerte sich ähnlich. —

Für die General = Kommission als statistische Behörde haben wir nun absolut teine Sympathic. So sehr wir auch den Werth der Statistik zu schähen wissen, wünschen wir doch, daß für diesen Zweck nicht unnütz das Geld ausgegeben wird. Was ist mit der bisher gepflogenen Statistik erreicht worden? Die erzielten Resultate sind änßerst dürftig. Und die General = Kommission würde auch keine

besseren Resultate zu Tage fördern. Was und schlt, ist eine amtliche Arbeitssstatistik, diese allein ist im Stande, das Dunkel aufzuhellen, weil ihr die nöthigen Mittel zu Gebote stehen. Zur Ausübung eines solchen Amtes bedarf es zudem gesschulter Fachleute, welche die gewonnenen Resultate "lebendig" zu machen versstehen. Mit den bloßen Zissern ist es nicht geihan. Man lasse daher solche große Pläne aus dem Spiele, es kommt nichts dabet heraus. —

Bum Schluffe ermahnen wir gur besonderen Rotts für unsere Befer noch Folgendes. Anfangs Mai fand in Gotha ein Rongreß ber beutichen Maurer ftatt. Auf bemfelben wurbe eine Bentralisation geschaffen unter bem Titel: "Berbanb ber Maurer unb verwar bier Berufs genoffen." In einem fpateren Baragraphen wurde bestimmt, baß "an inham Orte nur eine Bahlftelle gebilbet werben bilrfe, mit Ausnahme ber Buter, Shpfer 2c." Unter bieses "2c." finb auch zu rubrigiren Steinmeten (Steinhauer 2c.) Der geichaffene Maurerverband ift alfo genau eine solche Organisation, wie wir fie filr bie Metallarbeiter wollen, ein Bentral= Berband mit brilichen Fachsettionen. Diefer Mauret=Berband wird über furg ober lang die existirenden kleinen Bentral-Bereine ber "bermanbten Berufsgenoffen" auffaugen, wogegen wir nichts einzuwenden haben. Der Maurer=Rongreß hat nach ben in ben Zeitungen er= ichienenen Berichten auf ben Organi= fationsborichlag ber General-Rommiffion nicht reagirt, er hat fich barüber ausgeschwiegen!

Nachbem Borftebenbes bereits gefest, finden wir in Mr. 13 bas "Korrefponbengblatt" ber General-Kommission einen Artifel zur "Organisationsfrage". Das "Rorrespondenzblatt" findet bie Form unferes Artifels in Mr. 20 berart, "baß fie die Diskussion sehr schwer, wenn nicht gerabegu unmöglich macht." Dem gegenüber erklären wir, baß es allerbings eine bequeme Manier ift, an ber Form einer migliebigen, offenen und ehrlichen Rritif herumgumateln, ftatt bie gemachten Ginwürfe zu wiberlegen. Es ift jeboch über Beschnidder nicht gu ftreiten: bem Ginen beliebt eine Rritif ichlechthin, bem Undern eine Britit gemischt mit ironischem Lob, wie im "Gewertschafter".

In bem Artifel wird uns auch imputiri, als hatten wir und die Auslassungen bes "Gewerf-Berein" angeeignet. Wir haben blos fonstatirt, baß die Sirid-Dunderianer ihre Benugthung über ben Organi= sationsvorschlag ber General-Kommission ausgebrückt haben. Damit haben wir doch noch lange nicht die Schlußfolgerungen bes "Gewerfverein" über= nommen. Jeber, ber lefen fann, wirb in unserem Artikel finden, daß wir die bloke Organisationsform meinten, und uns nicht über die pringipiellen politischen und wirthschaftlichen Fragen außerten. In biefen find wir mit ber General= Rommission einig.

Welches die zweckmäßigste Form der Organisation für die Metallarbeiter ist, wird in Frankfurt entschieden werden. Wenn das "Korrespondenz-Slatt" von "zum Theil geglücken Versuchen von Branchenzentralisationsgründungen" bei den Metallarbeitern spricht, so sind wir damit ganz einverstanden. Die Verssuche zur Gründung — darüber hinaus aber auch nichts! — sind zum Theil geglückt, zum Theil verunglückt. An welchem Faktum auch große Resolutionen und "Vertrauens" erklärungen nichts ändern!

#### Bur Organisationsfrage.

Im "Gewerkschafter" (Mr. 21 vom 24. Mai), dem Organ des Unterstützungs-Bereins deutscher Tabakarbeiter, wird ber Organisations • Entwurf ber Generals Kommission besprochen. Es ist dies die erste eingehendere Besprechung des Entwurfs, die uns von anderer Seite barüber vorliegt. Nach der Einseitung wird bort Folgendes ausgesührt:

"Es ist ein bitteres Unrecht, ber General-Rommisston Borwürse barüber zu machen, daß sie Etwas nicht gesleistet hat, was fertig zu bringen, unter ben gegebenen Berhältnissen, in Deutschsland überhaupt ausgeschlossen ist.

Will man Vorwürfe erheben, so wären bieselben ausschließlich gegen bie borsjährige Gewerkschafts-Konferenz zu richten, barüber, daß sie eine Aufgabe gestellt hat, beren Lösung bei dem heutigen Stande der Gesetzebung in Deutschland einfach ausgeschlossen ist.

Wenn die General = Kommission die Aufgabe irogdem übernommen hat, so hat sie sich insofern ein Verdienst ersworden, als ihr Entwurf auch dem blödesten Auge zeigt, daß hier ein Ziel aufgestellt wurde, welches einsach dis auf Weiteres nicht erreicht werden kann. Der Entwurf schließt noch ein weiteres Verdienst ein, nämlich er wird bei jedem sachkundigen Leser die Ueberzeugung sestigen von der Ueberzseugung sestigen von der Ueberzseugung sestigen von der Ueberzseugung sestigen von der Ueberzeit der Bernfung eines allgemeinen Gewerkschafts=Kongresses.

Die General-Kommission hat ihren von der Gewerkschafts-Konferenz überstragen erhaltenen Auftrag erfüllt, und — es bleibe dahingestellt, ob sie sich dieser Konsequeuz vollkommen klar geworden ist — damit zugleich den Beweiß ersbracht, daß die von der Konferenz gesteckten Ziele nicht erreichbar sind.

Damit ift immerbin etwas erreicht. Wer ba weiß, mit welcher naiben Unerfahrenheit auf unseren Arbeiter-Rongreffen über Organisationsantrage bis= futirt wirb, und wie in ber Regel gerabe jene Elemente, welche von biefer Ungelegenheit am allerwenigsten ber= stehen, bas größte Wort führen - ber wird es ber General-Rommiffion Dant wiffen, bag fie uns einmal an einem Muster-Beispiel gezeigt hat, wie eine Organisation ber beutschen Gewerkichaften nicht fein tann und - wie wir hingufügen wollen - auch nicht fein foll und barf. Wir haben uns in ben Streit, ob Bentralisation ober Lotal-Bereine, nicht eingemischt. Für uns ift biefe Frage längst entschieben. Wir finb Anhänger ber Bentralisation, begreifen aber auch, baß es für jene gewertichaft= lich organisirten Arbeiter, welche sich ein gut eingerichtetes Suftem von Lotal-Bereinen geschaffen haben, taufend Grünbe gibt, biese Organisation nicht aufzugeben um eines ichon flingenben Wortes willen. Organisationen, welche funttioniren gur Bufriebenheit ihrer Angehörigen, foll man ungeftort laffen, gleich giltig auf welchem Shitem fie beruhen.

Das Lästern über die "Berbändchens Spielerei" ist ebenso überstüssig, als der Berge versetzende Glaube an die aussschließliche Existenzberechtigung der Zenstralisation unberechtigt ist.

Das gilt für die bestehenden Organissationen.

Stwas anders gestaltet sich die Sache, wenn es sich um das Inslehenrusen neuer Organisationen handelt. Dies ist nun der Fall bet dem Entwurf, welchen uns die General-Rommission unterbreitet hat. Zur Prüsung dieses Entwurfes ist es unumgänglich, die auf dem Gebiete der Gewerkschafts-Organisationen gemachten Erfahrungen heranzuziehen, und diese sprechen gegen den Entwurf.

Wir wollen uns nicht über ben unsendlich schwerfällig und bureaufratisch zugeschnittenen Charakter bes Entwurfes äußern. Würde berselbe mit seinem über einander und nebeneinander laufenden Instanzenzug jemals praktisch bethätigt werden können, den Versassern seibst

würde in kurzer Zeit vor den Wirkungen ihres Werkes grauen. Es würden "Kompetenz-Konflikte" entstehen, gegen die die prächtigsten Exemplare dieser Art, wie sie die preußische Bureaufratie bisher gezeitigt hat, in den Schatten stehen müßten. Man beachte nur, daß in der dreifachen Glieberung, welche der Entwurf vorschlägt, zu den Aufgaben

ber Zentralvereine: "Berbreitung von Bildung unter den Mitgliebern", ber Union: "planmäßige Agitation für die zur Union gehörenden Berufsorganisationen", und

ber General=Kommission: "Beireibung ber Agitation in ben Gegenben, Industrien und Berusen, beren Arbeiter noch nicht organisitt sind"

gehbrt.

Kann wirklich Jemand im Ernste glauben, daß sich eine solche Theilung ber Agitationsthätigkeit durchführen läßt ohne die schlimmsten Zänkereien, mit denen zugleich eine unbegrenzte Zeit= und Geldverschwendung verknübft wäre ?!

Aber von allen biefen Mängeln beren ber Entwurf fast in jebem Sate enthält — abgesehen, bleibt berfelbe uns durchführbar, weil er niebergeschrieben ift, ohne bag beffen Berfaffer eine Ahnung bon ben in Betracht tommenben Beftimmungen der preußischen, baberischen und fachfischen Bereinsgesetzgebung gehabt zu haben scheinen. Der Entwurf sett für die gewerkschaftliche Organisation ber flaffenbewußten Arbeiter biefelbe Bereinigungsfreiheit boraus, beren fich bie Frit Klihnemann, Stumm, Baare u. Ienke für ihre Unternehmerverbände erfreuen. In biefer falichen Borausfepung bes Entwurfes liegt feine Bernrtheilung.

Der Entwurf hat in Hamburg das Licht der Welt erblickt und daran krankt er. Die Leiter der Hamburger Bewegung verfallen immer und immer wieder in den Fehler, die bei ihnen herrschenden Zustände mit denen des übrigen Deutschland zu verwechseln. Was in Hamburg möglich ist, ist anderwärts noch lange nicht zulässig.

Un biefer Thatsache aber, bag sowohl bie gesetlichen Ginschränkungen, wie besonders auch die polizeisiche und gericht= liche Brazis mit jedem Grengpfahl in Deutschland wechseit; daß bas, mas in Hamburg ober Mannheim alle Tage geschieht, in Wandsbed ober Lubwigshafen ein mit Gefängniß zu ahnbenbes Bergehen ift, wird bis auf Weiteres jeber Berfuch, für bie Arbeiterorganisationen eine allgemein giltige Schablone aufzufinden, Scheitern. Es war ber Irrthum ber borjährigen Gewerkichafts-Konfereng, eine folde Schablone zu forbern unb es ift das Berhängniß ber General-Rommiffion, bag fle fich auf bie Suche nach einer solchen Schablone begab. Gs war Sisiphusarbeit, bie ba geleistet wurde. Sollen wir mit einem Rathk biefe unfere Ausführungen ichließen, fo ift es ber, biefe gang unb gar überflissige Arbeit nicht noch baburch fortzus seigen, daß man das nothwendig verungludte und gang und gar unmögliche Statut bor einen allgemeinen Gewert. schafts-Kongreß bringt. Es könnte gu bem einen unmöglichen Entwurfe, im gunftigften Falle, höchftens noch ein sweiter eben so unmöglicher Entwurf zu Tage geförbert werben. Um aber einen folden Erfolg au erzielen, bagu flub die Rosten eines allgemeinen beutschen Gewertschafts-Rongreffes benn boch zu bedeutend.

Wir möchten auch hier sagen: Laft's genug sein bes grausamen Spiels!"

#### Gerichts-Zeitung.

Wie unseren Lesern erinnerlich sein wied, war im April vorigen Jahres in der Fabrit der in Arbeiterfreisen sehr wohl bekannten Gebrüder Lorting zu Körtingsborf (Haus-

nober) ein Streit ausgebrochen, ber auf belben Beiten mit großer Bartnadigfeit geführt murbe. Die Gebrüber Rorting gaben, wie vor Gericht ausgesagt und wie auch burd bie jungften Enthullungen feftgeftellt worden ift, fcmarge Biften berum. Die Folge folder Rennzeldnung burch fcmarge Biften ift befanntlich fur bie Beachteten fiets ble, bas fie feine Arbeit erhalten burch Bunger murbe gemacht und fo gur Bieberaufnahme ber Arbeit gezwungen finb. Die Former ihrerfeits waren beftrebt, ben Bugug bon Arbeitstraften fernauhalten. Rurg nach. bem der Streit ausgebrochen, tamen die Bebruher Somibite und Muller gugereift. Anf ber Berberge wurben fle von bem Streit in Renninig gefeht unb gebeten, bei ben Bebrübern Rorting nicht in Arbeit gu treten. Die Streit Rommiffton banbigte ihnen unter ber Bedingung, bag fie wieber abreifen wfirben, und gwar - wie bie Betreffenben winfoten - nach Bremen, eine Unter-fillgung ein. Balb wurbe es jeboch laut, bag bie Gebr. Schmibite und Mader nicht abgereift feien, fonbern bei Abrting Arbeit angenommen batten. Daraufbin machten fic bie Former Gobrecht, Blegmann, Strude und Bausmann auf, um fich babon gu über-Beugen und eb. bie bret "Rollegen" gur Hebe gu ftellen. Sie ftellten fich in ber Rahe ber Rorting'ichen Fabrit auf unb erwarteten deren Untunft. Rachbem bie Gebr. Schnibite aur Riebe gestellt, wurden fie thatlich, in Folge beffen eine Reine Rauferet entstand. Gin zwelter Fall ereignete fich am Nach. mittage bes 8. April unweit ber Rorting'. ichen Fabrit. Die bier Angeklagten waren in ber Lehmann'ichen Gaftwirthichaft gemefen, in welcher auch die Bebrüber Schmidtle und Maller anwesend maren. Rachdem die Angeflagten bie Wirthicaft verlaffen, wurden fle pon ben Gebrübern Sch. und bem M. verfolgt und angegriffen. Auch hier entfand wieder eine fleine Prigelei. Gobrecht, Wiegmann und Hausmann find nun angeflagt, die Gebr. Sch. unb M. torperlich mighandelt zu haben, Strube unter Anwendung bes Meffers. Die Berhandlung fand por bem blefigen Schöffengericht ftatt. Die Un-getlagten behaupten, beibe Male angegriffen gu fein und fich in Rothwehr befunden gu haben, was der Borfitende bes Gerichts nicht für wahrscheinlich hält, ba es bis jest immer ber Fall gewesen fei, bag bie Streifenden die Richtftreitenben angegriffen batten. Hausmann und Strube wollen Aberhaupt nicht babei betheiligt gewefen fein. Die gelabenen Beugen fagen größtentheils ju Gunften ber Angeflagien aus und ichildern bie Gebr. Schwiedtte als ftreitsuchtige Berionen, in beren Gefellicaft fie nicht gerne weilen möchten. Lettere haben auf ber Rorting'iden Fabrit verichiedene Sanbel gehabt und find auch am 22. Januar b. 3. pom hiefigen Schöffengericht wegen gemeinfcaftlicher Rorperverlegung theils mittelft geführlicher Werlzeuge gu feche beam. brelwodentlider Wefangnifftrafe beruriheilt. Die Beugen befunden auch, bag bie Bebr Go. bie Angreifer gewesen finb. Das Beugniß ber Gebruder Sch. und des Mutter, Die protofollarifc bernommen finb, fpricht gu Ungunften der Angeflagten. Der Graats: anwalt beantragt für beit erften Sall, ba bie Angellagten gar teine Beranlaffung ge-habt hatten, fich in ber Rabe ber Fabrit aufzustellen und bie Streitbrecher gur Rebe gu ftellen, für Biegmann 6 Monate, für Cobrecht 5 Monate und für Strube 6 Mo. nate Befangnig und Beichlagnahme ber Bertzeuge (Gibde); für Sausmann Freisprechung. Für den zweiten Fall für Wiegmann 9 Monale (insgefammt 8 Monate) und für die übrigen Angeflagten Freifprechung. Milbernbe Umftanbe feien nicht porhanden; Beute, bie fich eines fold frechen Bergehens fouldig machten, muffe die Strenge bes Befches triffen, Der Bertheidiger ber Augeflagten, Rechtsanwalt Lengberg, begweifelt die Glaubwurdigfeit ber Ausfagen ber Gebruber Sch ; die heute bernommenen Beugen halten bas Gegentheil bezeugt. Er weist nach, bag bie Angellagten laut Wewerbeori nung berechtigt feien, bie foges nannten Streitbrecher burch gutliches Bureben bon der Aufnahme ber Arbeit gurud= guhalten und beantragt Freifprechung. Der Stagtkanwalt ift anberer Anficht. Die Urbeiter hotten gar fein Recht, fiber bie Borring'iche Fabrit bie Sperre gu berbangen, bas fet eine Berrufsertlarung unb Brafbar. Dem gegenüber wies Rechtsan= walt Lengberg barauf bir, bag bann auch gegen die Gebr. Körting hatte borgegangen werben muffen, als biefe bie fomarge Lifte geführt hatten, bas fei bann ebenfalls Bers aufserklärung und ftrafbar. Das Urtheil lantet : Gobrecht 2 Monate und Biegmann 8 Monate Gefängniß, ftrafmilbernd für experen ift, baß er fich bemilbt hat, ben grieben wieder herzustellen. Straferichwerend fer belde fel ber Umftanb, bag fie ben Bebr. Sch. und bem Muller "oufgelauert" ha:ten. Strube urb hausmann werben freigefproden.

Der Magbeburger Gewerticafts. Projeg bor bem Reidagericht. Geit !

bem Gridicen bes Sogialiften-Befehrs merben befanntlich einzelne Theile bes Strafgefen buches, fowie die verichiedenen beuifchen Bereinsgefebe ofter als fruber benntt und gwar bauptiadlich gegen Gogialbemofraten, naturlich nur insowett, als sich ble betreffenden Thatbeftanbe unter blefe Befetes. bestimmungen bringen laffen. - Die Magbeburger Boligei hat feit langer Beit ein aufmertfames Muge auf bie in ber Stabt und in ihren Bororien bestehenben Fachbereine, über beren Berfammlungen fle fich bon Schupleuten Berichte liefern ließ. Diefe Bereine bezwecten nach ihren Statuten bie Forberung ber Berufgintereffen nach bet btonomifchen Seite bir, bie Boligei glaubte bies jeboch nicht ohne Weiteres, fondern war ber Meinung, bag ble Bereine fich auch mit öffentlichen Ungelegenheiten und mit Bolitif beichaftigten. Sierfür murben auch burch eine Relbe bon ichumannifden Referaten Beweife erbracht.

Run ift awar in telnem Befebe ben Bereinen berboten, fich mit offentlichen Un-gelegenheiten und Bolitit gu beidaftigen biefe Beichäftigung zieht befanntlich nur bie polizeiliche Beauffichtigung folder Bereine nach fich - und bie Polizet in Magbeburg batte fich mit jenen Grmittelungen gang unnothige Dibe gemacht, wenn fle nicht übergeugt gewesen mare, baß alle biefe Sach-Bereine (es handelte sich um folche der Buchbruder (?), Maler, Tapegierer, Schneider Schuhmacher, Metallarbeiter, Tifchler unb Bimmerer) bem Gefete gumiber miteinanber in Berbinbung getreten feien. Gs maren nämlich von Mitgliebern ber einzelnen Bewerte, die jedoch ftets Fachvereinen angeborten ober nahe ftanden, eine Reihe öffente licher Berfammlungen beranftaltet worden, und in benfelben waren Bertrauenemanner ber einzelnen Gemerte gur Bilbung einer Generaltommiffion für die Intereffen ber Arbeiter gewählt worben. Diefe General. Rommiffion hatte fich bann tonftituirt unb thre Statuten abgefaßt.

Die Polizei war nun ferner ber Anficht, daß jene öffentlichen Berfammlungen in Wirklichleit teine freien und ihren Busammenfegungen nach auffälligen Bufammentunfte aller Schichten ber betreffenben Arbeiterflaffen waren, fonbern erweiterte Berfamms lungen der Fachbereine. Die Statuten der Fachvereine fomobl wie bie ber Benerals Rommiffion erachtete die Polizei nur für gefchrieben, um bie nahren Biele biefer Bereine - fogialbemofratifche Bartet agitation - ju verbeden. Deshaib murben eines Tages bie fammtlichen bier genannten Bereine polizeilich geschloffen. Bon ben Borftandsmitgliedern murben 84 wegen Buwiderhandlung gegen bas preußifche Bereins: gefet bom Landgerichte Magbeburg in einem burch vier Tage fich hinziehenden Prozeffe am 18. Dezember b. 3. verurtheilt, well fie bie Berbinbung ihres Bereins mit anberen

Bereinen nicht berhindert hatten. Die Revision ber verurtheilten Ange flagten tam am 11. Mai bor bem 3. Straf: Senate bes Reichsgerichts gur Berhandlung. Es murde in der Sauptfache gerügt, bag bie Begriffe "politifche Gegenstande" und "Bereine, bie fic mit politischen Dingen beschäftigen" berlett feien. Much murbe es als ungulaffig begeichnet, daß in die Bereinsstatuten etwas hineingelegt werbe, was nicht barin ftehe. Der Bertheidiger, herr Rechtsanwalt Freuden= thal aus Berlin, hob noch hervor, bag wirtliche Bemeije bafür nicht erbracht feien, bag bie öffentlichen Berfammlungen als folche der Fachvereine anzusehen fe:en. Roch weniger jei aber nachgewiesen, bag die Beneraltom: miffion ein politifcher Berein mar, benn wenn diefelbe den Arbeitern billigere Rahrungsmittel berich ffin wollte, einen Beichlug über die Dtaifeier fagte und bas Abonnement auf bie (fozialbemofratifche) "Magdeburger Bollsftimme" empfahl, fo tonne darin teine politische Thatigkeit erblidt werben. - Das Urtheil des Reichs= gerichts lautete auf Bermerfung ber Revifion, ba die erhobenen Ginwande fich nur gegen die thatfächlichen Feststellungen richteten.

Bor der Straftammer in Glogau ftanben 6 Arbeiter, um fich wegen bes ihnen gur Laft gelegten Bergebens ber Röthigung gum Streit gu berantworten. Die bei einem Chauffeebau beichaftigten polnifchen Arbeiter hatten fich geweigert, mitzuftreiten. Giner bon den feche, ber Arbeiter Reumunn, foll nicht nur damit gedroht haben, die Arbeitenden mit dem Spaten niebergufchlagen, fondern auch Miene gemacht haben, feine Drohung auszuführen. Es murbe nur Reumann bestraft und zwar mit 6 Monaten Gefängniß.

## Korrespondenzen.

Dreher.

Berlin. Am 11. Mai hielt ber Berein ber Gifens und Metallbreber Berlins unb Umgegent feine orbentliche Generalverfamm.

lung ab. Bum 1. Bunkt ber Tagesorbnung gab ber Worfibenbe Stollege Machably ben Rechenicaftsbericht bes Borftanbes. 3.m 2, Buntt erfiattete ber Staffter Dillmann den Raffenbericht Oliober-Marg, fowie über Ginnahme und Ausgabe im April. Es betrug demnach bie Wefammteinnahme bon ber Grundung bes Bereins bis aur tagenben Beneralberfaminlung # 1670,55, bie Musgaben 26 847,26, monach ein Bereinsbermögen von At 828,29 verbleibt; augeroem ergab bas Beihnachtebergnitgen einen Ueberfcuß bon M 5,40, bie Matinee einen folden bon M 263,80, wobon 200 M ihrer Bestimmung gentag bereits abgeschickt worden find. Die Mebiforen eitlaren Bucher, Belege und Be stände geprüft zu haben und stellen ein porhandenes Defigit ber Berfammlung anheim; diefes wirb nach eingehenber Erdrterung Seitens bes Raffirers, fowle bes Befaumtporftanbes bon ber Berfammlung anerfannt und bem Raffirer Decharge ertheilt. Bum B. Bunit: "Muflofung bes Bereins" fand eine lebhafte Debatte ftatt, an ber fich viele Rollegen betheiligen. Sierzu ermibert ber Borfigenbe, bag es bringenb geboten ericheine, bem Borgeben anberer Bereine au folgen und den Berein aufzulofen, und fich Mann für Mann dem Berband sämmtlicher in der Metall. inbustrie beschäftigten Arbeiter anzuschließen. Diefer Borichlag gelangte mit erbrückenber Majoritat gur Annahme. In bie aus fünf Mitgliedern gemählte Liquidationstommission murden die Herren Feitlenheuer, Adler, Soppe, Pietfc und Brabel gemahlt. Ueber bie borhandenen Baarbeftande murbe beichloffen, daß 200 M bem Berbanbe ber in ber Detallinbuftrie Berline und Umgegend befcaftigten Arbeiter überwiesen werben, 500 36 bem Parteivorstande gur Berwendung für die Bergarbeiter, 30 & murben einem beburf. tigen Rollegen Aberwiesen. Der borhandene Beftanb ber Unterftugungemarten von 21 & 50 J murbe bem Bertrauensmann ber Deiallarbeiter Deutschlanbs überwiesen, ebenfo ber Ueberichuß bes Weihnachtsvergnugens und der noch von der Matinee vorbandene Betrag an die Generaltommiffion ber Gemertichaften Dentichlands. Unter Berichiedenem überbringt Rollege Grahlmann ber Berfammlung ein Bebewohl eines nach Amerita abreifenben Rollegen. Rach Erledigung ber Tagesorbnung schließt der Borfikende mit einem begeistert aufgenommenen Soch auf bie internationale Sozialbemofratie bie Bersammlung.

#### Former.

Halle a. B. Der Streit ber Former bei Sanland u. Ungnade bauert unberandert fort. Busua ift fernguhalten.

Frunkfurt a. G. Der Berein ber Former u. verw. Berufsgenoffen beichloß in ber Berfammlung bom 3. Mai. baß bas Beichent an feinen Schloffer, Schmieb ober fonftigen Berufsgenoffen mehr gegablt wirb, da der Berein nicht in ber Lage ist, biese Berufsgenoffen weiter gu unterftuben, indem nur 1 Schloffer und 1 Schmied bem Berein angehören, und diefe mit dem Beichlug voll= ftanbig einverftanden maren. Das Bef bent f. I ft murbe von 1 & auf 60 & redugirt. -Bir forbern ben Former Morit Roble auf, feinen Berpflichtungen nachzutommen. -Alabann murbe bem Raffirer Decharge ertheilt.

Bolgern. Bur Organisationsfrage. Da es in Rr. 21 der "Metallarbeiter-3tg." im Bericht von Golgern beißt, im Bunft 2 wurde mit Majoritat für Branchenzentralifation gestimmt, fo fuhle ich das Bedarfnig, mich barüber ju außern. Ware in ber betreffenden Berfammlung die Organisations: frage genau und berftanblich erlautert worden, fo mare bas Refultat ein gang anderes geworben, ba bock nur 1 Stimme Majorität gewesen ift. Da aber ich und noch 3 Rollegen, Die wir ficher für Metallarbeiter-Union find, fort mußten, fo hat bie Abftimmung bas Gegentheil gur Folge gehabt. - Dag bei einem Bujammenichweißen fammtlicher Branchen in eine Union die fleinen Stabte und Orte im Rachtheil maren, fo ift das auch nugetehrt. Man tann mit Sicherhelt annehmen und hat es auch icon die Erfahrung gelehrt, daß bort, mo alle Arbeiter der Metallbranche in einem Berein organifirt find, ein viel leichteres Arbeiten und Agitiren ift. Bollte man in fleinen Stabten, wo bon jeber Branche Benige in Arbeit fieben, erft in Branchen gentralifiren ober organifiren, bann murbe Beit und Gelb und Rraft nur bergeubet werben. Auch fehlt es in den meiften Fällen an einer geeigneten Berfon, bie es in die Sand nimit und tommt bann erft noch eine Magregelung von feiten bes Arbeitgebers hingu, fo ift es gleich am Orte porbei, bis fich wieber einmal Giner findet, ber es ristirt, bie Leitung in Die Sand ju nehmen, bas halt fdmer. Sing aber ale Branchen aufammen. fo findet fich eher eine paffenbe Rraft; ben Beweiß haben wir hier am Orte, wo ber Former:Berein mit 40 Mitgliedern befteht und in Dorna (Dorna liegt 1/4 Stunde bon Golzern entfernt), auch ein Berein mit tann man den heuchlern bie Maste bom 41 Mitgliedern besteht, in bem aber jest Gesicht reigen. Als Streitbrechen fungiren

icon 4 Rollegen mit barin find, um ihn lebensfähig zu halten, benn ich murde gunt Leiter des Wietallarbeiter. Bereins gewählt, um ihn bornt Untergang ju bewahren, weil feine anderen genugende Rrafte borhanden find. Biren ble beiben Bereine in einen berichmolgen, fonnte er mehr unternehmen, und die Indifferenten hatten mehr Buneigung gu ihm. Und in allen Dingen mare ein leichte es Arbitten und Maitiren; bas wirb ein Jeber jugeben, bag auf bie Dauer es Reluer aushalten tann, in gwei Bereine Beltrage gu bezahlen. Um fo bebauerlicher ift es, bag die hiefigen Rollegen ben Beichluß gefaßt haben. Aber follte babet nicht ein wenig Raftengeist mitgespielt haben ? Da es nun in Deutschland fo aufgefaßt werben tonnte, ale maren alle Former, die bis jest organifirt find, für Branchengentralifation, fo biene biefes mit gur Aufflarung, und wunsche ich blos, baß der diesjährige Rongreß einmitthig für allgemeine Detall. arbeiter-Union eintritt. Wilhelm Singe, Former.

Boppingen. Am 19. April hielt ber Former-Unterftutungeverein eine giemlich gut besuchte Berfammlung ab mit ber Tages. ordnung: Stellung abme gum Metallarbeiter-Rongreg. Unfer Borftand M. ergriff gu biefem Buntte bas Bort. Er schilberte querft die Berhaltniffe ber beutigen Organifation und warf unter Anderm bie Frage auf: Welches ift fur uns Former, ben heutigen Berhaltniffen nach angehaft, die zwedmäßigfte Organifation ? Rebner balt die Grundung einer Metallarbeiter-Union noch für verfrüht und fprach fich hieraut voll und gang für Branchen-Bentralifation aus. Berschiedene Kollegen sprachen fich in gleichem Sinne wie ber Borredner aus. Es gelangte hierauf folgenbe Resolution zur einstimmigen Annahmes "Die heutige Former-Berfammlung erklart fich mit biefen Musführungen boll und gang einverftanden und halt bie Branchen-Bentralifation für die zwedmägigfte; follte ber Rongreß anbers beschließen, fo fügen wir uns aber bennoch der Mehrzahl ber Bertreter ber Former-Branche." In ber am 17. Dai ftattgefundenen Berfammlung murbe bas Borgeben einzelner Berjonliche teiten gegen unferen Bertrauensmann Berrn Schwart icarf getabelt und beschloffen, baß mir uns voll und gang mit dem Borgehen unseres Bertrauensmannes einverstanden ertlaren, und murbe unferem Bertrauensmann ein Butrauens = Botum ausgestellt. Auch mödten wir gemiffe Berren barauf aufmerkfam machen, daß wir burch ihr Borgeben nicht überzeugt wurden, bag bie eine gelnen Branchen ichon reif finb, um in eine allgemeine Union einzutreten. **Golzern.** Vorige Woche wurde in unserer

Biegeret ein Bettel angeschlagen mit folgenbem Inhalt: "Bekanntmachung. Da es in letter Beit vorgekommen ift, dag Arbeiter aus ber Gieger i fich an bie Direttion gemanbt haben, um Beichwerben u. f. w. boraubringen, fo wird hierdurch gur allgemeinen Renntnignahme gebracht, daß derjenige Arbeiter, welcher ohne meine fpezielle Erlaubnig ober Renntnig fich an die Direttion menbet, feine fofortige Randigung ju erwarten hat. 15./5. 91. Emmel." - Mehr Recht durften fich wohl die Meifter bei Ronig Stumm auch nicht nehmen, als wie es in biefer Belanntmachung ber Fall ift. Ange-nommen, es wollte fich einmal Giner befdweren; wenn fich nun die Befdwerbe gegen den Dieifier richten murde, fo murde berfeibe doch feine Erlaubnig nicht bagu geben. Da hieße es bann eben, sich Alles gefallen zu laffen, wer bas nicht wollte, murbe 'raus. geschmiffen. Do bie Sache aber wirklich fo ichlimm fein follte? In § 1 bes Fabrit-Reglements beigt es nämlich: jeder Arbeiter unterwirst fich mit feinem Gintritt ben nachftehenden Reglements-Borichriften und allfälligen Anordnungen, bie fonst bon ber Direktion getroffen werden. Alfo von der Direttion mußte die Befanntmachung ausgehen, wenn fie maggebend fein foll.

galle a. S. (Situationsbericht.) Noch immer dauert der Streit ber Former bet Sahland u. Ungnabe fort, und bas Enbe desfelben ift noch nicht abzuseben. Obgleich die nieisten Rollegen, welche mit im Streit lagen, andermarts Arbeit befommen haben, wird derfelbe boch durch die Streit-Rommiffion aufrecht erhalten. Die traurigfte Rolle fpielten bis jest bei biefem Streft unftreitig bie Sirich Dunder'ichen Gewert-Bereinter und ber fruhere Schriftführer bes hiefigen Fachvereins, jetiger Formermeister Stahl. Obgleich ber Borftanb bes biefigen Gewertvereins dem in Berlin bomigilirenben Beneralrath biefer "Arbeiterbereine" auf Gra fuchen der hiefigen Former ben mahren Sachberhalt über die Urfachen bes Streiks unterbreitet hat, ift es ben Gerren in Berlin noch nicht eingefallen, ihre Bereinsmitglieber, welche biefer nette "Generalrath" eines "Arbeiterbereins" nach ber im Streit liegenben Giegerei gefdict bat, wieder gurudgurufen. Diefe Thatfache verdiente in allen Arbeiter-Blattern befannt zu werben, benn badurch

jest noch B Bewertvereinler und 2 anbere fogenannie Former Ramens Greifgu und Reller. Mit biefen Glementen tann jesoch herr Sagland auf bie Dauer nicht bestehen, und bie Butunft wird lehren, wer ben Gdaben von biesem Streit hat. — Schon in mehreren Berjammlungen haben die hiefigen Former fich mit ber Frage ber gulunftigen Organis fation beschästigt, und die Stimmung mar für Branchengentralifation, jedoch murbe ben in einer am 80. April abgehalienen öffentlichen Formerverfammlung gewählten Delegirten jum Metallarbeiter Rongreg, Rollegen Mat, ein ungebundenes Manbat ertheilt. Gin ganger Theil ber bier am Orte befcaftigten Rollegen fteht unferem Berein noch fern, doch biervon tonnen biele, fich gu intelligenten Formern nicht rechnen. - In ber Giegerei bon Bimmermann in ber Merfeburgerftrage, wo das wohl icon alleroris langft in die Rumpelfammer geworfene Ginftandtrinten noch exiftirt, bat man einem Former bon feinem Stundenlohn Abgüge für bon ihm gegoffenen Ausschuß gemacht. Es wird immer beffer. Geht man nun bie Merseburgerstraße herunter, so kommt man an bem Elborabo ber Divibenbenichluder, welche ja auch in diefem Jahre wieber 85 Brogent bermurgen mußten, borbei. In ber Bieberei biefer Elborados, man glaube aber nicht, daß blefelbe ein Elborado für Urbeiter ift, treibt nun icon feit 7 Jahren ein burch feine oftmale recht unnoble Sanblungsweise vielen Rollegen befannter Girgereipafca fein oftmale recht unheimliches Befen. Diefer Berr vermag mohl gielbewußte Bente auf ble Strafe gu feben, er vermag auch fich einen Stamm von Rautichulformern heranguziehen, aber unferer Sache bermag er nicht gu ichaben. Uns, als toleranten Beuten, ift ein färgliches Brod lieber, als ein moralischer Defekt. Auch auf anderen Giegereien find bie Former nicht auf Rofen gebettet, boch barüber berichten wir ein anderes Mal. Man follte boch meinen, es mußte in berichtebenen Röpfen einmal tagen, aber wie es icheint, geben auch bie ftartften Anzapfungen unb Hupeleien an den biden Fellen wirtungslos porfiber. Bei biefen Leuten ift nichts gu machen, ergieben wir uns die jungere Generation ju gielbewußten Leuten, und bie Enimidelung wird uns helfend gur Geite fteben. Der Bugug bon arbeitelofen Rollegen nach hier ift jest ein enormer, und alle Bereinsmitglieber haben bie Pflicht, ihre Beitrage puntilich ju entrichten, damit wir im Stande find, bie burchreifenben Rollegen gu unterfingen. In ber am 25. April abgehaltenen Ditglieber Berfammlung Des Fachbereins murbe bie viertetjährliche Ab rechnung borgelegt, und ergab fich eine Ginnahme bon & 218,56, eine Ausgabe von # 170,61. Dem Raffirer murde Decharge ertheilt. - Die Broidure: "Gin Romploit gegen die beutiche Arbeiterflaffe" wurde bom Borfigenben beleuchtet und bie Sandlungsweise des Berbandes Berli-er Metall= Inbuftrieller im Bunbe mit Boligeis und Gifenbahnbehörben, bon ber Berfammlung enifctieben als verwerflich bezeichnet. Da Rollege Mat fein Umt als 2. Borfigender niederlegte, murbe in ber Mitglieber Berfammlung bom 11. Dai Rollege Sofel als 2. Borfigenber gemablt. In Stelle bes 1. Schriftführers murbe Rollege Mühe ge= wahlt. Alle Briefe u. f. w. find gu richten an ben 1. Borfigenben Rt. Reupert, Dierfe-

burgerfir. 12. Biel. Gine öffentliche Formerberfamm, lung, welche am 18. Mai hier tagte, be= schäftigte fich mit ber Kongregfrage und Delegirtenwahl und "Berschiedenes". Der Borfigenbe Broste erläuterte Bunft 1 und war ber Anficht, daß die Botalgentralisation bie borläufig amedmäßigfte fei. Rollege Boller legte in einem breivlertelftunbigem Bortrage die Organisationsfrage flar und trat zum Schluß für bie Branchenzentralifation ein. Bu: Delegirtenwahl ftellte Rollege Boller ben Antrag, bem Rollegen Greng ans Chemnis bas Mandat gum beborfiehenden Rongreß ju übertragen und gwar ein ungebunbenes, mas auch angenommen wurde. Damit aber dem Rollegen Greng nicht der Bormurf gemacht werte, bag er auf feiner Agitationsreife im Rorben fich ber Manbate von ben Stabien berfichert hatte, erklären hiermit die Former von Riel und Umgegend, baß fle unter teinem Ginfluß fteben, fonbern aus freiem Antriebe bas Mandat dem Kollegen Grenz übertragen haben, mit ber festen Ueberzeugung, daß wir es in beffere Banbe nicht legen tounen. Bei "Berichtebenes" legte Kollege Boller fein Amt als Streittontroll-Rommiffionsmitglied nieber und warde Rollege Bode an befien Stelle ge= wählt. Der Bibliothetar legte die Abrech= nung über bie Gine und Ausgaben ber Bibliothet bor. Einnahme # 186.50, eine Ausgabe von # 177, Ueberfcuß % 9,50. Das Inventar befteht aus einem Schrant, einen Stempel, 35 Banben. Rachbem murbe noch eine Beröffentlichung ber vertauften Fonde Marten in ber "Metallarbeiter-Big." beschloffen.

Leipzig In ber am 24 Mai stattge-fundenen öffentlichen Former-Berjammlung

wurde, nachbem Rollege R. Somiebel über Die heutigen wirthicaftliden Berhaliniffe und über bie Organtiation in ben einzelnen Branden referirte, beichloffen, bie Branchen. Organisation fallen gu laffen unb fich einer allgemeinen Dietallarbeiterunion angufchließen Mis Delegirter bes Formertongreffes murbe einfilmmig B. Schiemann gewählt, welcher beauftragt murbe, boll und gang für Borgenanutes eingutreten.

Zudwigshafen Der Fachberein ber Former und verwandten Berufsgenoffen bielt am 10. Mai im Bereinslotal bie jahrliche General . Berfammlung ab. Das Brotololl wurde für richtig befunden. Bum 2. Bunft erstattete ber Raffler Bericht, ber bon ben Rebiforen für richtig erflart, bann bem Rafe flerer ber Dant ausgesprochen murbe. Bei der Bahl des Gesammtvorftandes murben folgende Rollegen wiebergemählt: als 1. Borfigenber Jofef Bingg; als 1. Raffler Philipp Danbidumader; als 1. Schriftführer Jatob Scheuch. - Alle Senbungen an J. Lingg, Warthstraße 5.

#### Gelbgießer und Gürtler.

ite öffentliche Berfamm. lung ber Gelbgießer und Gartler und aller in diefer Branche beschäftigten Arbeiter fanb am 18. Mai im Lotale bes Herrn b. Salzen Auf ber Tagesordnung ftand als erfter Buntt : "Der am 1. Juni 1891 ftait finbenbe Metallarbeiter-Rongreß"; als zweiter Buntt: "Gin Romplott gegen bie beutsche Arbeitertlaffe". Rachbem ber Ginberufer Mleg ble Berfammlung eröffnet, wurbe gur Bahl des Bureaus geschritten. Als erfter Borfigenber murbe Grube, Sahlbach als imeiter und Schröber als Schriftführer gewählt. Bum erften Buntt ber Taget ordnung erhielt Schule bas Wort, welcher unter Anderem ben Bmed und Rugen einer allgemeinen beutiden Metallarbeiter-Union flar legte und fprach er fich für eine Bentrali. fation fammtlicher Metallarbeiter mit Gintheilung in Seftionen aus und empfahl, ben Rongreß ju beichiden. Im gleichen Sinne iprach Alex. Derfelbe halt bie bentige Organisation ben jegigen Beitverhaltniffen nicht mehr für angemeffen, benn beute gebe es nur zwei Rlaffen, eine herrschende und eine beherrichte. Daber fet es nothwendig, daß, wenn bie Arbeiter fich eine beffere Grifteng als wie bisber erringen wollen, biefelben banach trachten muffen, fich dem Rapital gegenüber beffer gu organifiren und bas fonne man nur burd eine allgemeine Zentralisation sämmtlicher Metallarbeiter, benn bie einzelnen Fachorgani fationen maren bem Rapital gegenüber ohn: mächtig. Beweise hierfür habe man genug Andere darauf folgenbe Redner fprachen auch für Beichidung bes Rongreffes und Schube beantragte, dem Delegirien ein ungebundenes Mandat mitzugeben. Die Beschickung des Rongreffes mit ungebundenem Manbate wurde einstimmig angenommen. Bei ber Grage bes Roftenpunttes beantragt Bempte, bem Delegirten 10 % pro Tag und freie Fahrt 3. Rlaffe zu bewilligen. Der Antrag wurde gegen 1 Stimme angenommen. Bur Dedung ber Roften beantragt Detimer, Sammelliften girtuliren gu laffen. Witt ift dafür, daß bas Bureau beauftragt wirb, bie Sammelliften auszugeben. Beibe Untrage wurden angenommen. Bum Delegtrten wurde Alex und, im Fall feiner Berhinte. rung, Schulz als Erfahmann gemählt. Bum zweiten Buntt ber Tagesorbnung ergriff Alex bas Bort, welcher bie veröffentlichten berüchtigten Attenftude ber Berliner Metall. Induftriellen einer icharfen Rritit unterzog und die hervorragenoften Stellen ber Aftenftude berlas. Dag bie Aftenfulde echt feien, ginge baraus herbor, bag bis jest noch fein Staatsanwalt bagegen eingefdritten mare, mas jedenfalls geichehen mare, menn biefelben nicht cot maren. Rebner weift barauf hin, daß aus den Altenftfiden gu erfeben fei, daß der Berein der Berliner Metall:Induftriellen auch mit anberen Bereinen, bie biefeibe Tendeng berfolgen, in Berbinbung getreten fei, welches nach einem gemiffen Baragraphen bes preufifchen Bereinegefebes ftrafbar mare. Aber auch hier habe fich fein Staatsanwalt bemußigt gefitit, bagegen eluguidreiten. Daraus erfehe man, bag mit aweierlei Mag gemeffen wird; für bie Berren Arbeitgeber gebe es eben teine Strafparagraphen, diefelben feien nur für die Arbeiter ba. Aler weist ferner barauf bin, baß die Polizei mit den Unternehmern Sand in band gehe, benn bas bewiefen bie an ben Polizeiprastdeuten Herrn v. Richthofen zur Bertheilung an die "über Gebühr angestrengten" Beamten gesandten und von v. Richthofen quittirten 8000 ... Das Ministerium mare berpflichtet gemefen, bem herrn v. Richthofen, wenn nicht feine Ab-fegung zu verfügen, fo doch einen gehörigen Ruffel gu ertheilen. Aber im Begentheil, bas Rriegs. refp. Gifenbahnminifterium feste bem Romplotte bie Krone auf, inbem es fich ebenfalls mit den Dietall-Induftriellen Berlins berband und bei ber Aushungerung der ftraße 123, in Empfang nehmen. Daselbst intelligenteften Arbeiter, die est gewagt hatten, wird auch bis zum Ablanf des Quartals am 1. Mai 1890 zu feiern, mithalf. Daraus die "Metallarbeiter» Zeitung" ausgegeben.

erfebe man, bag wir in einem Rlaffenftaate leben, wobon man auch nichts Anderes erwarten tonne, und bag man berartigen Romploiten nur burch eine ftramme Or ganifation wirifam entgegentreten tonne. Daber fet es Sebermanns Pftict, fic gu organifiren. Redner ichlog mit ben Borten: "Wir find im swolfjahrigen hartem Rampfe nit ber Regierung über bas Gogialiften. Gefen Sieger geblieben, wir werben auch in blefem Rampfe, wenn wir mit Energie borgehen, Sieger bleiben". Reider Beifall lobnte ben Rebner für feinen Bortrag. Folgende bon Schulg eingereichte Refolution murbe einstimmig angenommen : "Die beute am 13. Mai tagenbe offentliche Berfamm. lung ber Gelbgießer und Gartier und aller in diefer Branche befchaftigten Arbeiter erflart nach fehr ausführlichem Referate bas Berhalten ber Berliner Metall. Induftriellen verbunden mit ben Regierungsfreifen als einen Berftoß gegen bie Intereffen ber großen Dehrgabl bes Bolles und erflart, fein Bertrauen gu einer Regierung haben gu tonnen, welche nicht bie Rechte aller Staatsburger gleichmäßig bertritt. Die Berfammlung ertlart ferner, auszuharren im Rampfe gegen bas Rapital, bis ber Sieg bes Rechts auch der unfere ift."

#### Alembuer.

Berlin. Am 14. Mai fand bie lehte Generalberfammlung bes Bereins ber Rlenip. ner Berling und Umgegend ftatt. Der Borilbende Selchow gab ben Bericht fiber bas verfloffene Bierteljahr, beleuchtete turg bie Thatigleit bes Borftanbes. Bom Renbanten Delcourt wurde bie Abrechnung borgeiefen, Seit Gründung bes Bereins (Juni 1889) find bereinnahmt & 4917,25, berausgabt 16 4898,42, bleibt Bestanb 16 518,88; jedoch fteben noch einige Dahrleben bom Unterftunungsfond aus, infolge beffen wirb ber Bestand ein höherer. Die Gingiehung ber ausftanbigen Gelber ift ber Liquibations. tommiffion überlaffen, welche öffentlich hier-über quittiren wird. Die Revisoren Schießer, Frohner und Burthardt hatten Bucher unb Beläge in bester Ordnung befunden und es wurde dem Rendanten Decharge ertheilt. Der Ohmann ber Arbeitstommiffion gab an, daß feit Befteben bes Bereins 1616 Rlempnern Arbeit nachgewiesen wurde. Aus bem Bericht ber Bibliothel Rommiffion ift gu ermahnen, daß Robert Eichardt trop wiederholter Rahnung fich nicht bemuffigt gefühlt bat, bie ibm anvertrauten Gelber abguliefern. Int Bericht ber Fachtommiffion murbe bie Statiftit, Die ber Berein aufgenommen, berlefen, welche reichhaltiges Material aufweift und befchloß die Berfammlung, biefelbe im "Bormaris" und in ber "Metallarbeiter-Beitung" ju beröffentlichen. Rach Erlebigung fammtlicher Angelegenheiten murbe gum 8. Gegenftanb der Tagesordnung: "Auflösung bes Bereins" geschritten, biefelbe erfolgte mittelft Stimm-Bettel und beichloß bie Berfammlung mit einer Majorität von zwölf Stimmen, ben Berein aufzuldfen. In bie Liquidations fommiffion murben gemablt: Seicom, Brauer, Rape, Delcourt, Weber, Dtafuch. Ein Antrag wirb angenommen, bag nach Erledigung fammtlicher Berbinblichfeiten die Salfte bes übrigbleibenben Gelbes an ben Bertrauensmann Menger, die andere an ben Berband aller in ber Metall : Induftrie befchaftigten Arbeiter gu überweifen fet, ebenfo bie Daterialien. Der Borfigenbe machte noch betannt, daß der Borfigende 50 Mart abgefandt gur Unterftützung ber ftreitenben Rollegen in Göppingen. herr Roffa forberte auf, ein Soch auf ben Borfigenben auszubringen, jum Dant für feine bisberige Thatigfeit. Rach Erledigung einiger Fragen bantte ber Borfigende allen benen, welche im Berein thatig waren und forberte auf, unermublich weiter zu arbeiten und nicht gurudgutreten, fondern allgeit eingutreten für bie Befreiung der arbeitenben Rlaffe. Indem er ben Berein für aufgelöft erflarte, forderte er bie Unmefenben auf, fich bon ihren Blagen gu erbeben und mit ihm eingustimmen in ein bonnernbes Soch auf die internationale Sozialbemofratie.

Berlin. Die lette Generalberfammlung bes Fachvereins ber Riempner Berlins unb Umgegend befchlog die Auflofung bes Bereins gu Gunften bes "Berbanbes aller in ber Metall=Inbuftrie beschäftigten Arbeiter." Die unterzeichnete Kommiffion macht unter Bejugnahme auf Obiges Folgendes befannt: 1) Mue Diejenigen, welche noch Bahlungen ober Berpfiichtungen irgend welcher Art an ben chemaligen Berein ber Alemoner haben, find hiermit aufgeforbert, biefelben balb: möglichft und fpateftens bis gum 15. Juni b. 3. gu begleichen. 2) Gbenfo finb alle Anfpruche an bas Bereinsbermogen bei bem Unterzeichneten ichriftlich geltenb gu machen, und zwar fpateftens bis gum obigen Termin. 3) Rollegen, welche bem Berein Bucher 2c. jur Berfügung gestellt haben, tonnen diefelben jeben Sonnabend (bis jum obigen Termine) im Bertehrslotal, Ritter.

Rech Ablauf bes obigen Termins tonnen Unfprüche nicht mehr Berücfichtigung finben und bie Rommiffion wird bann aber bas Borhaudene nach Makgabe bes Befchinffes bom 14. Rai 1891 verfügen. Die Bignis 3. M.: G. BBeber. dationstommiffton. Stallidrelberftt, 9.

Bielefeld. Der Fachverein ber Rlempner hielt am 8. Dai feine ordentliche Dittglieber-Berfammlung ab. Diefelbe ift als gut befucht gu bezeichnen, obwohl nicht alle Mitglieber vertreten maren. Es ift ein trauriges Beiden unferer Bewegung bier in Bielefelb, baß ben Organifationen fo wenig Beachtung feitens ber Rollegen entgegengebracht wirb. Entweber find bie hiefigen Riempner fo gnt geftellt, baß fie eine Organifation nicht mehr nothig haben, ober fie find bereits auf ber moge lichften Tiefe ber Gleichgiltigfeit angelangt. Ersteres ift nicht ber Hall, benn bie Debre gahl ber hiefigen Rollegen arbeitet für einen burchschnittlichen Lohn von 16 de wöchentlich bei gehnstündiger Arbeitszeit. 3m großen Bangen find bier bie Deifter immer noch fo aut gestellt, und bie Arbeiten merben immer noch berart bezahlt, bag bei nur etmas Einigfeit auch für bie Behülfen beffere Bobne errungen werben tonnten. Die anmejenben Rollegen beschlossen, die Maiseier am 8. Mat in Gemeinschaft mit bem fozialbemotratifchen Berein gu feiern. Der 2. Borfigenbe wies in turgen Worten auf bie Bebeutung bes 1. Mai für bas arbeitenbe Boll bin, bag bie Feier biefes Tages in allen Rulturlanbern ein großer moralifder Sieg afer bas ausbeuterifche Rapital fei, bog burch biefe Feter ein Bollerbund erftanden fet, ber uns auch ben Weltfrieben bringen werbe burch bie Solibaritat ber Arbeit. Ferner murben 8 Revisoren gewählt und awar ble Rollegen Strithorfter, Raufinte und Michel. Es entnahmen auch fammtliche Rollegen Marten ber General-Rommiffion für ben Maifonb. Seitens bes Borfigenden murben bie Rollegen auf die Grundung ber Metallarbeiter:Union aufmerkfam gemacht und es wurbe vorlänfig bon einer naheren Befdluffaffung abgefeben. Man wolle fich ben Befdluffen ber Ronferens unterftellen und ber Union beitreten. Bebhaft wurde bedauert, bag eine Stadt wie Bielefelb nicht vertreten fein wurde. Dies hat aber mur feinen Grund in der Intereffenlofigleit ber biefigen Metallarbeiterfcaft. Bu ber legten öffentlichen Metallarbeiter - Berfammlung, in welcher Genoffe Greng bas Referat übernommen hatte und worin auch die Bahl eines Delegirten ftattfinben follte, maren bon ben fiber 2000 bier beschäftigten Metallarbeitern 26 Berjonen erfchienen. Die Berfammlung fiel felbfiverftandlich aus.

Soppingen, 25. Mai. Der Strett in der Metallmaaren Fabrit von Schauffler u. Safft bauert unberandert fort. Die Fabrie tanten weigern fich bis jest hartnadig, mit der Rommiffion zu unterhandeln, man fucht vielmehr die Arbeiter einzeln gu übertolpeln, um fo unferen Rampf illuforifch ju machen, hauptfächlich find es die Metallbruder, Gürtler und Schleifer, welche in ber betreffenben Fabrit fo febr bermißt merben; bis jest hat fich aber nur ein Retallbruder bagu bergegeben, ben Streffbrecher gu machen. Tropbem man alle Mittel anwendet, um uns in ben Augen der Ginwohnerschaft gu berbachtigen, tropbem bie Birfc Dunder'fchen Gewertvereinler Alles aufbieten, um frembe und einheimische Arbeiter herbeigugieben, ift es bis jest boch biefen Brubern nur gelungen, einen einzigen Bürtler aus dem Erggebirge gu importiren. Wie wir erfahren haben, follen nachftens aus Dobeln in Sachfen einige Metallbruder eintreffen, wir bitten deshalb bie Genoffen allerorts, ben Bugug unbedingt fern gu halten. Die Rohnberhaltniffe find berartige, bag wir feben Arbeiter entichteben warnen muffen, momentan hierher gu tommen. Gerabegu etelhaft ift es gu nennen, wenn man feben muß, wie bie harmoniebrüber Alles aufbieten, um fich ihr eigenes Grab gu graben'; bie guten Bente find bon dem Bahne befallen, daß, wenn fie die Fachvereine vernichten helfen, ihr Beigen wieder blugen werbe, aber bas bebenten biefe ormen Seelen nicht, daß burch unfere ebentuelle. Riederlage in turger Zeit bie Löhne auf ein febr unharmonisches Maß herunterfinten wurden. Der haß gegen die Fachvereine aber macht die Mannen des Sorrn Siric taub und blind. Die Fabrifanten haben es offen ausgesprochen, bag die Organisation gerftort werben foll, die Arbeiter haben aber das lebhafteste Interesse daran, diesen fanberen Plan an berhindern, damit wir uns nicht völlig wehrlos in den Händen der Fabrisanten befinden. Mögen deshalb die Arbeiter alleroris ihre Solidarität thatkräftig beweisen, benn es find noch ca. 100 Mann mit 54 Rindern zu unterftuten. Die biefige Arbeiters fcaft, fowie bie murttembergifche überhaupt, thut ihr Disglichftes, was wir bon ben norbdentschen Kollegen gerade nicht behaupten tonnen, trogbem wir ftets reichtich unter ftust haben. Da von ber uns gegnerifden Breffe bie Melbung gemecht wird, daß ber Streit beenbet fei, erflaren wir bies andbrudlich als unmahr. Alle Briefe 26. an Gruft Hebele, Balfijchteller, Coppingen.

Bumburg. Deffentliche Berfammlung ber Rlempner, Metallbruder und Inftallateure Hamburge am 20, Mai, Folgenbe Refolution ift eingereicht: "Die heutige offentliche Berfammlung ber Rlempner unb berm. Berufagenoffen fpricht fich für ble Bentralifation ber Melallarbeiter in einer gewiffen Angahl bon Sachverbanben aus und erwartet, bag biefe Werbanbe wieber mit einanber fich berbinben werben gu einer Union. Die von der Berfanimlung gie mahlenben Delegirten haben Rad Blöglichteit bafür eingutreten, jeboch ift benfelben ein ungebundenes Manbat zu ertheilen." Diese Resolution wird einstimmig angenommen. Bu Delegirten werben gewählt die herren Menger und hemme. Das Bureau with beauftragt, gur Dedung ber Untoften

Cammelliften ausgugeben. Manuover. Am 11. Mat fand bier im Meinen Saale bes Ballhofes eine Bffentliche Berfammlung ber Rlempner ftatt, in welcher Rollege Schwenn aus Braunschweig bas Referat über ben in Frankfurt ftattfindenben Rongreg und Die zu grandenbe Union übernommen hatte. Der Referent legte in feinem halbstündigen Bortrag die verschiebenen Wortheile einer Union klar und bekonte hauptsadia, das eine andere Form der Organis fation geschaffen werben mußte, benn wie 🕬 jest sei, ständen wir den Unternehmern machtlos gegenüber. Dies hatten uns ja bie verschiebenen Aussperrungen ber letten Beit gegeigt und müßten wir bon ben Unternehmern in biefer Sinfict lernen, wie wir uns bereinigen muffen. Er tonne uns nur bie zu grunbenbe Union ber Metallarbeiter mit Branchen - Gintheilung empfehlen. Es wurde bem Referenten nach Schluß feiner Pusführungen lebhafter Betfall zu Theil. In der Diskuffion wurde von sämmtlichen Rebnern bie Union als bie einzige Baffe gegen die Unternehmer - Berbanbe bezeichnet und hofft man, daß der Rongreg nun end. Ito die Giniglett gu Stanbe bringen werbe. 2. Bunkt war Delegirten-Bahl. Bir haben und mit den Braunschweiger Kollegen babin geeinigt, bag wir gemeinschaftlich einen Delegirten jum Rongreß entfenden. Es murbe Rollege Sowenn einstimmig als Delegirter gewählt. Im "Berschiebenen" murben bie Rollegen mehrerer Wertftuben einer fcarfen Kritif unterzogen und famen wir zu bem Refultat, baß hauptjächlich bie älteren Kollegen aus Furcht bor Entlaffung feiner Organifation angehören. Sie leben noch immer in ihrem Dufel babin und gebrauchen

des Sprigmort: "Es allet ja doch nichts!" Leipzig. Am 12. Mai tagte unter bem Borfite des Rollegen Amme eine öffentliche Berjammlung ber Rlempner Beipzigs und Umgegenb mit ber Tagesorbnung: 1) Bericht ber Delegirten bom Gewertichaftstartell; 2) Stellungnahme gum nächften Metallarbeiter-Rongreß, event. Babl eines Delegirten. Bum 1. Bunkt gab Rollege Schröber einen Ueberbid fiber bie Chatigleit ber Gewertichafts. tartelle, foilberte bie Entftehung berfelben, wie durch den Druck der Unternehmer-Roalltionen, burch gabireiche Aussperrungen ber Arbeiter bon Seiten ber Rapitalifien eine gemeinsame Abwehr nothwendig wurde. Am bentlichften zeigte fich biefes bei ber Scier bes 1. Mat 1890, wo in einzelnen Stäbten, g. B. in Berlin und hamburg, bie Unter-nehmerklaffe es auf bie Bernichtung ber Arbeiterorganisationen abgesehen batte. Die Bewertichafts : Rarielle fucten unn burch materielle Unterflügung ben Rollegen in ihrem Rampf um bas Ronlitionsrecht jum Siege gu berhelfen. Unterftüht murben bom Beipgiger Kartell bie Sichweger und Samburger Labalarbeiter, bie Erfurter Schuhmacher; ber Streif ber Rurichner in Binbenau murbe, ohne bag materielle Mittel nöthig waren, gu Bunften ber Arbeiter beigelegt, insgefammt wurde gegen 2000 de für Unterftühung ausgegeben. Mit einem warmen Appell an bie Aumefenten, bas Gewertichafte-Rartell mehr wie bisher zu unterftüten, folog ber Rebner feinen intereffanien Bericht. Gine zu diefem Buntte eingebrachte Resolution lautete: Die beutige im Restaurant Spieg tagenbe öffentliche Berfammlung ber Klempner Leipzigs und Umgegend berfpricht, ben feinerzeit gegranbeten Generalfonbs gur Unterftfigung gemagregelter Rollegen auch ferner fraftig gu unterfitten." Beim 2. Buntt waren fammtliche Redner ber Anficht, baf die beftebende Form ber Organifation ben Berhattniffen nicht mehr entipricht, man bielmehr bebacht fein muffe, eine einheitliche Bentralisation effer in der Metallinbuftrie beschäftigten Arbeite und Arbeiterinnen ju ichaffen; ferner ben ber Beichidung bes Rongreffes burch einen Sollegen Abftand ju nehmen, jedoch **bas Mandat einem der in Borichlag gebrachten** Delegitien für bie Metallarbeiter Leinzigs an ibertragen. Gin dahin gebenber Antrag wurde einfeirmig angenommen und als Berineier der Alempuer Herr Roll, Bertrauensmam ber Schmiebe Sachiens, gewählt. Ferner madte ber 1. Borffpenbe befannt, bag bie nache difertitoe Berjammlung der Metall: atteier in ben "Bolls hallen" folgende Antrage an fellen beabflitigt: 1) Die Reifeunterftagung pro Rilometer bon 2 auf 8 & | eigneter Beife bertreten laffe.

gu erhöhen. 2) In § 9 Absat 2 folgende Menberung gu machen: Die Stundung ber Beltrage mabrend eines Rrantheitsfalles von 18 Wochen auf bie Dauer ber Rrantheit auszubehnen, womit bie Berfammlung fich einverstanden erklärte.

#### Metall-Arbeiter.

Altenburg. Wegen immer noch forte bauernber Magregelungen in ber Rah. majdinen . Fabrit von Diebrich wirb bringenb erfucht, ben Bugug gu meiben.

Afcheraleben. Um 11. Mai fanb bier im Schraber'ichen Botale eine öffentliche Metallarbeiter-Berfammlung ftatt mit der Tagesordnung: 1) Der Migbrauch bes Roalitionsrechtes ber Arbeiter. 2) Der bevorftebenbe Metallarbeiter-Rongreß in Frant. furt a. M. ebentuell Bahl eines Delegirten. 8) Berichiebenes. Bum 1. Buntt referirte herr Gbeling aus halle und legte, nachdent er fiber bas Thema bon der letten difentlichen Berfammlung: Die Bluthe ber 2000jahrigen Rultur" gefprochen hatte, in einem anderthalbfilinbigen Bortrag beutlich ben "Migbrauch" bes Roalitionsrechtes ber Arbeiter flar. Nachdem berichiebene Rollegen ihre Beifallscetlarungen tund gaben, nahm Rollege Cheling bas Schluftwort und erflarte, bag nur etwas Befferes gu erreichen fei durch hand in Sand gehen, durch Organisiren. Bum 2. Puntt außerten mehrere Rollegen ihre Meinung. Es murbe als Delegirter Dt. Ganger gewählt. Bum britten Buntt gab der Bertrauensmann einen furgen Bericht über gejammelte und berausgabte reip, abgeschickte Gelber. Da die Beit porgerudt war, wurde beschloffen, bie Sache in ber nächten öffentlichen Berfammlung gu beprechen.

Altenu. Am 26. April bielt ber Sach-Berein ber Metallarbeiter Quartal-Berfamm. lung ab. Rachbem Puntt 1, Zahlung ber Beitrage, erledigt, erftattete der Revifor Schonels Bericht über die Raffe. Die Ginnahme betrug mit Rassenbestand 26 414,80, die Ausgabe & 803,75, bleibt ein Raffen= bestand bon & 111,05. Die Rebiforen tonstatirten die Richtigkeit, woranf dem Raffirer Decharge ertheilt wurde. Bei Puntt 8, Borstanbswahl, wurde gewählt: als 1. Bor= fibender Gustab Lohmann (wiedergewählt), ais 2. Borfigenber Guft. Hornbruch, als 1. Raifirer Berm. Trappe, als 2. Raffirer Buft. Beufen, als Schriftführer Beinrich Schmidt 1, ale Stellvertreter Arnold Beffe, als Bibliothefar Herm. Gruppe; als Rebiforen: A. Schönels und G. Stute. Zu Buntt 3 wurde beschloffen, ben Frantfurier

Rongreg burd einen Delegirten gu beschiden. **Boxlin.** Der Berband aller in der Metall= industrie beschäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend hielt feine 1. ordentliche Beneralversammlung am 12. Mai ab. Rachbem ber Borfigenbe Rorften bas Bergogern biefer Berfammlung feit ber Conftituirung bes Ber-banbes gutreffenb gerechtfertigt hatte, murbe gur Borftandsmohl gefdritten. Rach furger Befdaftsordnungs Debatte murbe beichloffen, die Babl bes erften und zweiten Borfigenben. fowie des Arbeitsbermittlers und Rendanten in einem Bahlgang vorzunehmen. Der Boften eines Arbeitsvermittlers foll mit bem bes Henbauten vereinigt werden, ba au biefen Boften ein Rollege befoldet werden muß. Bum 1. Borfigenden wurde &. Gunther gewählt, zum 2. Borf. E. Jost, zum Redanten und Arbeitsvermittler A. Gerisch. Bu Raf-firern wurden für ben Osten Roll. Schufter, Andreasstrage 69; für ben Guben Berbit, Ritterftrage 116; für ben Beften Schlefel, Goglowskystraße 8; für ben Norben Thomae, Brunnenftr. 33, gemählt. Als Schriftführer wurden gemählt: Erittelbis, Groß, Bagel und Stabernad; als Revisoren: Rorften, Redner und Berbig. Als Rechtsichus - Commission wurden funf Rollegen und awar: Budifch, Scheidt, Borifc, Sumpf und Treuberg ge-mabit. Gleichzeitig murbe befannt gegeben, bağ event. Unfpruche auf Rechtsichus unter Angabe der naheren Umftanbe beim Bentral-Arbeitsnachweis, Ballftrage 7-8, gu machen find, bon wo bas Beitere veranlagt werden wird und auch Anstunft ertheilt wird. Da unter ben obwaltenben Berhaltniffen eine Bentraliftrung ber Bibliotheten noch nicht gulaffig ericeint, murbe eine Rommiffion bon 11 Mann gur Ginrichtung und Bermaltung der Bereinsbibliotheten ermabit; diefelbe wird die aus ben aufgeloften Branchenvereinen bem Berband gufliefenben Bucherfcate gu ordnen und fo gu berhellen haben, dan die Rollegen ber einzelnen Stadtbiertel Belegenheit haben, in ihrer Rage eine ber Bibliothefen benuten gu tonnen. In Die Rommiffion wurden gewählt: Sobbein, Wiesner, Dolg, Beinrich, Gentichte, Ungefugt, Bemlin, Bolg, Drager, R. Begner und Ugricola. Gine bom provisorifcien Borgand berfaßte und bon Berifc mer ejene Beichafts. ordnung wurde hieranf e - Labatte en bloc angenommen. Bei "U.i. ... enem" ertheilte bie Berfammlung auf bas Befuch bes Roll. Gerifch ihre Buftimmung bagu, das fich berfelbe, falls er behindert fein follte, ben arbeitanadweis perfonlich gu führen, in ge-

Berlin. Der allgemeine Metallarbeiter-Berein Berlins und Umgegend hielt am 15. Wat feine lette Generalversammlung ab, in der die Aufthjung des Bereins auf ber Tagesoronung ftand. Rollege Riein erftattete gunachft ben Raffenbericht für bas lette Bierteifuhr. Die Einnahme betrug M 1981,41, bie Ausgabe 15 1702,79, mithin verbleibt ein Bestand von & 228,62. Auf Untrag ber Meviforen wird bem Stollegen Ricin Decharge ertheilt. Rach den Gto klärungen des Raffirers find nun noch einige Ausgaben zu begleichen, welche den Bestand, fowie bie noch gu erwartenben Ginnahmen in Unipruch nehmen werden, fo daß ein erheblicher Betrag wohl nicht übrig bleiben werbe. Das wird die Liquidations-Rousmiffion zu regeln haben. Rollege hartmann berichtet hierauf über die Thatigleit des Bor fandes, welche in biefem Biertelfahre angefichts ber bevorstehenden Auflösung des Bereins nicht nichr eine fo eifrige und angeftrengte mar. Es haben 10 Borftanbs. fibungen und 8 Berfammlungen stattgefunden. Magregelungen refp. Streits finb nicht gu bergeichnen gemefen. Sieran ichloffen fich bie Berichte ber Fache, Bibliothele und Mechteschut = Rommission. Sodana wurde nach einem turgen Bludblid bes Rollegen hartmann bie Auflojung bes Bereins einstimmig beschloffen und eine Aguidations. Rommiffion von 7 Berfonen, benehenb aus ben Roucgen Bredom, Bingan, Groß, Bartmanu, Mein, Ronig und Meumann gewählt. hierauf ichlog Rollege hartmann mit einer Mufforderung gum regen Beitritt in ben Berband ber in ber Metadinduftrie befyaftigten Arbeiter die Berfammlung.

Duffeldorf. Am Sanistag, ben 9. Mai, fand im Lolale des Herrn Wenke eine öffentliche Metallarbeiter=Berfammlung ftatt mit der Tagesordnung: 1) Form der Organio fation. 2) Distuffion. 3) Delegirtenwahl. Bum 1. Buntt referirte Rouege Bottbufen über ben Magen einer Bentral-Organisation (Union). In der Distuffion fprachen fich fammtliche Rebner für Bentralifation aus. hierauf wurde folgende Rejointion einitimmig angenommen : "Die heute, am 9. Mai 1891, im Lolaie des Herrn Weente ftattfindende öffentliche Versammlung ber Metallarbeiter auer Branchen Duffelborfe ift mit ben Ausführungen des Meferenten einberstanden und erklärt sich für einen allgemeinen Metallarbeiter=Berhand (Union), weil derfelbe im Stande fein wird, bem bereinigten Unternehmerthum wirtfam im Rampfe um besseren Bobn und turgere Arbeitszeit entgegengutreten. Die Berfammlung erflart fich aber gegen Branchen-Bentralisation, welche für bie fpatere Beit nur ein Semunig in der allgemeinen modernen Arbeiter-Bewegung fein mirb." 218 Delegirter wurde Kollege Heid gewählt. Zum Schluß ermannte der Borjigende bie Unwejenden, fic mehr der Organisation anguichließen, um auch hier in Duftelborf mit ben traurigen Arbeitsberhaltniffen einmal aufraumen gu

Dresden. Am 9. Mai fand im Triguon eine öffentliche Dietallarbeiter-Berfammtung ftatt, welche tros der Bebeutung, welche die Tagesorbnung, gu welcher Genoffe Greng iprechen follte, für bie gefammte Metall arbeiterschaft hat, wieber einmal fehr fcmach besucht war, wie man es bon ben Dresdner Metallarbeitern icon feit längerer Beit gewöhnt ift. Der Referent ftellte es daber ber Berfammlung anbeim, ob er über das gu behandelnde Thema noch fprechen jolle ober nicht. Er bedauerte, daß pich fo wenig eingefunden, und führt an, daß diejenige Stlaffe bon Arbeitern, welche ihre Lage verbeffern wolle, es burch fich felbit thun muffe. Der ichwache Befuch zeige, daß entweder fein Beburfniß vorliege, oder daß die Dresdener Metallarbeiter fo berfumpft feien, daß fle überhaupt noch nicht jum Bewußtfein ihrer Klaffenlage getommen find. Da die Ber-fammlung ein Gingehen auf bas Thema: "Wie ift die Lage der Metallarbeiter ju heben ?" ablehnte, war somit der 1. Buntt der Tagesordnung erledigt. Buntt 2: "Der Metallarbeiter-Kongreß zu Fcantfurt a. Dt., eb. Bahl eines Delegirten" rief eine febr lebhafte Debatte hervor. Unter Underem führte Genoffe Greng aus, bag die Dresduer Metallarbeiter noch nicht auf dem Standpuntt angelangt feien, um einer allgemeiner Organisation beigutreten. Man folle bi-Arbeiter ben richtigen Weg ber natürlichen Entwidlung geben laffen. Denn fo gut wie bie Matur ungeftraft teine Sprünge machen burfe, muffe fich auch die Organijation der Arbeiter finfenweise entwideln. Erft fuche man die Indifferenten in die einzelnen Branchen-Organifationen gu bringen, bann mußten die Branden-Bereine öffentliche Berjammlungen einberufen, um die Theilnehmer dem allgemeinen Metaliarbeiter Lierein gugus führen. Als ipateres Biel fcmebe ihm ein allgemeiner Arveiter-Berein bor, in welchem Beder, gleichbiel mit welcher Arbeit er fich beschäftige, Dittglied fein muffe. Doch fei dies vorläufig noch ein frommer Wunich. Rachdem fich noch mehrere Redner in ahn:

ben unter ben Dresbner Arbeiter herrichenden Raftengeift gegeiselt hatten, wurde bon ber Mehrgahl beschloffen, bon ber Babl eines Delegirten abzuschen. Gin Antrag, bas Mandat einem auswärtigen Delegirten gu übertragen, wurde ebenfalls abgelehnt, inbem man ausführte, daß, ba bie Dresbner Mitallarbeiter ber Gache fo lan gegenüberfleben, wie es der Befuch ber heutigen Berfammlung beweise, man auch nicht ben Schein , erweden folle, daß ein größeres Intereffe für den Rongreß vorhanben fet.

Frankfart u. 201. Die stellen wir uns zu bem Organisations-Entwurf ber General-Rommission ?" Wilt bleser Frage beschäftigte fich am 16. Mai bie Bersamm. lung bes biefigen Wetallarbeiter-Bereins. Es entspann sich barilber eine fehr lebhafte Debatte, in welcher fich fammiliche Rebner gegen ben Entwurf aussprachen. Er fet für die Bewertichaftsbewegung höchft nuglos und undurchführbar. Es warden wohl badurch die Intereffent und Existenzen einiger Berfonen geforbert, er fet aber fur ble Gejammiheit bom größten Rachtheil und würde nur eine Beriplitlerung ber jest berhaltnißmäßig leiftungefahigen Organisationen herbeiführen. Gine möglichft einfache Organtfationsform fet als erfte Borbedingung nothe wendig. . . Folgende Refolution wurde einstimmig angenommen: "Die heute, am 16. Mai, tagende Berfammlung des Fach-Bereins ber Metallarbeiler Frantfurts und Umgebung erklart bie borgeschlagene Organisationsform bon feiten ber General-Rommiffion für bochft unprattifch und undurchführbar, und wünscht eine Form ber Organisation, welche nicht allein auf hamburger Berhaltniffe, fonbern auch auf bie Provingen pagt.

Hannu a. Mt. Am 19. Mai fand hier eine öffentliche Detallarbeiter . Berfammlung ftatt mit ber Tagewordnung: Delegirtenwahl gum Frantfurter Rongreß. Darüber entipann fich eine Debatte, in ber'fich fammtliche Anmefenden für eine allgemeine Metallarbeiter-Union aussprachen. Die Fechenheimer Rollegen erflärten, mit Sanau einen Delegirten gemeinsam zu fenden, wenn berfelbe bie Mainzer Anträge anerkennen wurde. Hierauf wurde jur Bahl geschritten und Ad. Sober als Delegirter und Bernh. Oder als Erfatmann gemählt.

Hannover Jinden. Am 13. Mai tagte im großen Saale des Ballhofes eine öffentliche Berjammlung fämmtlicher Metallarbeiter hannover. Lindens. Diefelbe war bom 28et. tranenamann Weirich einbernfen, wozu er bon fammilichen Bewertichaften der Dietall. arbeiter beauftragt war. Tagesordnung war: 1) Der am 1. Juni in Frantfurt a. M. statifindende Wetallarbeiter - Rongreß und Wahl von 2 Delegirten zu demfelben. 2) 18ericht ber Kommission über die aufgenommene Statistik. 3) Berschiedenes. Rollege Beirich erläuterte ben 3weck des Rongreffes, erörterte bie Nothwendigkeit einer einheitlichen Organifation, betonte ferner, bag mit ben Branchen gu rechnen fet und die in's Leben tretenbe Bentralifation in lotale Settionen eingetheilt werben moge. Die an ber Debatte fich betheiligenben Rebner fprachen fich in bem Sinne bes Referenten aus. Es tamen bann bon den Formern, Schloffern, Feilenhauern und Schleifern und bom Dietallarbeiter-Fachberein Binben gefaßte Refolutionen gur Berlefung, welche fich mit ben Ausführungen fammtlicher Rebner giemlich bedten. Diefelben murben bon ber Berfammlung anerkannt. Die Schmiebe und Mechaniter erkiarten fich ebenfalls für die Metallarbeiter - Bentralisation und werben berfelben beitreien. Die Berfammlung erflarte fich mit ber Dahl bon zwel Delegirten einberftanben. Gebe Branche schlug einen Kollegen als Delegirten vor. Die Former folugen Schnelber, Die Schloffer Geemann, die Metallarbeiter Linden's Boje, bon Rollege Groger murben Weirich und Beine für die übrigen Metallarbeiter Sannobers borgefchlagen. Groger und Seine bergichteten gu Gunften Beirichs. Die Rlempner haben fich mit ben Braunschweigern bereinigt und werben felbstenbig einen Delegirten jum Rongreß fenben. Die Bahl wurde per Stimmzettel borgenommen. Schneiber erhielt 98, Seemann 30, Boje 21 und Weirich 138 Stimmen. Folgende Resolution murde dann einstimmig angenommen. Die beute am 13. Mai tagenbe öffentliche Metall. arbeiter . Berfammlung Sannover . Lindens beauftragt die Delegirten für eine allgemeine Bentralifation mit Gettionen eingutreten und barauf bin gu wirken, bag ben weiblichen Arbeltern Belegenheit geboten wird, fich diefer Organisation auguschließen." Die anmefenben Frauen dimmten mit für die Resolution. Gin Antrag, ben beiben Delegirter je 10 % Diaten pro Tag und Fahrgelb 8. Klaffe gu Bahlen, murbe mit großer Majoritat ange. nommen. Die Roften follen burch Sammelliften aufgebracht werben; bagu murbe eine Rommiffion bnn 7 Mann ernannt. Rollege Beirich erstattete gum 2. Buntt Bericht über Die eingelaufenen Fragebogen. Er bedauerte, bag biefelben fo fparlich eingelaufen finb lichem Sinne ausgesprochen und besonders (917). Es tann nicht festgestellt werben,

wie biel Fragebogen ausgegeben finb, weil ber bamalige Bertrauensmann Daugftrup abgereift ift. Bon ben 917 Betheiligten find 695 organifirt, alfo gut Bweibrittel. Die Sausvorrichtungen in gabrifen find mangel. haft, Gefahr fur bie Befundheit ift in ben meiften Betricben borhanden, in vielen Befahr für's Beben. Die Arbeiter geboren meiftens ben Betriebstaffen an, ca. 300 einer freien Silfstaffe und 125 einer Oristaffe, die Balfte ift beinahe boppelt verfichert. Ueberarbeit und Sonntagsarbeit findet in ben meiften Betrieben ftatt. Die Arbeitegelt ift im Durchiconitt 101/2 Stunben. Der Durchichnittsverdienst beträgt 18 ... Rach einem Appell an bie Anwefenden, immer mehr zu agitiren für bie in's Acben tretenbe Bentralisation wurde bie Bersammlung mit einem Soch auf bie Metallarbeiter Deutich. lands geschloffen.

**Dildesheim.** Am 11. Mai fand im Botale bes herrn Gublrott eine bffentliche Metallarbeiter-Berfammlung ftatt, welche leiber fehr ichwach befucht mar. In berfelben hielt Genoffe Beirich aus Sannover einen anberthalbstunbigen Bortrag, in bem er ausfithrie, bag nur eine allgemeine Metallarbeiter-Union eine wirklich fegen&triche Thätigkelt entfalten könnte, und bag burch Fachvereine und Branchenzentralifation eine bauernde Befferung unferer Lage nicht erreicht werten tann. Un einigen Beifpielen erkiart ber Redner, daß beinahe jedes Sand= wert bon feiten bes Rapitale illuforifc gemacht werben tann. Bum Schluffe bes Meferats forberte Genoffe Beirich bie bem hiefigen Metallarbeiter - Berein noch fernftehenben Rollegen auf, fich bem Bereine anguichliegen. In ber Distuffion fprachen fich fammtliche Rebner im Sinne bes Referenten aus. Bon Gendung eines Delegirten nach Frankfurt a. Dr. wurbe Abstand genommen und unfer Mandat bem Rollegen Weirich, welcher in hannover als Delegirter gemablt ift, übertragen.

Nummern der "Metallarbeiter-Beitung" von berichiebenen Rollegen, Die fich als tuchtig ermiefen, bie Meinung ausgesprochen fince bag eine alle Metallarbeiter umfaffenbe Bentralisation noch nicht angebracht fet, fo will ich bagegen ansfprechen, bag bie angefilhrten Grunde nicht friftig genug finb. Wir fieben nun icon Jahre auf bem gleichen Standpunkte, wir muffen aber bormarts fcreiten. Wenn die Fachzentralisationen wirtlich fo fehr fahig maren, bie intifferenten Arbeiter angugiehen, wie dies immer behauplet wirb, warum haben wir bann noch jo biele berartige recht ichmache Organifationen ? Und biefelben gehen immer mehr retour unb nicht borwarts, mas bie Bor= ftanbe gewiß bestätigen tonnen. Go gut ble Berren Rapitaliften fich bereinigen, um ihre Rusdeuter-Existent du fichern, so gut mussen die Arbeiter bas auch fertig bringen. Gie arbeiten boch unter einem Joche. Deshalb bitte ich alle Rollegen bahin gu mirten, bag eine mächtige Organisation entsteht. Josef Buder, Former.

Tubock. Ant 14. Mat fand hier in Stehr's Botal eine öffentliche Metallarbeiter= Berfammlung ftatt mit ber Tagesorbnung: Stellungnahme jum Frankfurter Metallarbeiter-Rongreß ev. Dahl eines Delegirten. Bur Tagesordnung führte Rol. Rohlert aus, daß die Bertrauensmanner aller Branchen Diefes Sahr wieberum einen Rongreg einberufen hatten und fei die Befoldung besfelben fehr nothwendig, ba jest eine anbere Organis fation gefchaffen werben folle, nämlich eine ollgemeine Metallarbeiter = Union. Rebner bewies noch burch Beifpiele am Orte, bag mit ben berichiebenen Fachbereinen nichts mehr gu erringen fei, indem baburch bie Rrafte gerftiidelt werben und man nichts ausrichten fonne gegen die großartigen Rapitaliften=Berbande. Slerauf ftellte Rohlert ben Antrag, bag, wenn es gur Abftimmung tame, ob Fach - ober allgemeine Bentralisation, ber Delcairte fur allgemeine ftimmen fou. Der Antrag wurde gegen die Stimmen ber Schmiebe (8 Stimmen) angenommen. Die Schmiebe sprachen fich auch gegen die allge-meine Organisation aus. Rollege Rieber murbe einstimmig als Delegirter gemählt. Dann murbe eine Kommission von 3 Bers fonen gemählt, um bie Gelber aufzubringen.

Tripzig. Am 19. Mai fant in Saale ber "Boltshallen" eine öffentl. Metallarbeiter-Berjammlung ftatt mit ber Tagesorbnung: Wahl der Delegirten und der Statuten Ent= wurf ber Metallarbeiler. Union. Die Wahl fiel auf Paul Schiemann, Former, Comund Bolbbach, Feilenhauer, Rarl Roll, Schmich. und Frang Plath, Schlosser. Jum 2. Puntt nahm Kol. Goldbach das Wort. Es wurden nach der barauffolgenben Debatte folgenbe Untrage jum Statutenentwurf augenommen: \$ 3 Abf. 1: Die Frauen gu ber Union guanlaffen. - § 4 Abf. 1: Das Beitrittsgelb auf 25 3, ben Beitrag auf 15 & feftgufenen. - § 5 Abf. 1: Ontt barf mahrend ber Dauer eines Biertelfahres feine weitere Unterfühung verabreicht werben, tann mahrend der Dauer 2c. — § 5 Abf. 4: Statt einen Interesse des Bereins und seiner Mitglieder Beitraum bon 6 Monaten, ein Biertels thatig gewesen fel, gefündigt murbe, und ers

jahr zu sehen. — § 9 Abs. 2: Bei Rrantbeit, Arbeitslofigkeit ober sonstigen Nothsäuen ist "Krantheit" zu streichen. Außerbem sind bei Krantheit die Beitrage nach schriftlicher ober mundlicher Anmeldung überhaupt au erlassen.

Den ehemaligen Beitern bes hiefigen Metallarbeiterbereins ist auf bie vorläufige Schließung hin nun vom Landsgericht 1 mitgetheilt worden, baß die Schließung des Vereins sowie der politischen Vereine aufrecht erhalten bleibt. — Borläufig kann also hier für Metallarbeiter wie für Former

fein Geichent begablt werben. Magdeburg. In einer am 11, Dat abgehaltenen öffentlichen Metallarbeiterber. fammlung hielt Derr Refler einen mit großem Beifall aufgenommenen Bortrag über bie Unternehmerberbanbe. Die Berfammlung nahm hiernach einstimmig nachftehenbe Refolutionen an: 1) "Die heute in Frebberichs Rongerthaus tagenbe öffentliche Metall. arbeiter-Berfammlung ipricht ihre entschiedene Prachtung über bas Borgiben ber Metall. Inbuftriellen aus und verfpricht burch Ans bahnung einer strammen Organisation unter ben 9 .... berartigen gesehwibrigen Hebergriffen bie Spite abgubrechen." 2) Die heutige Metallarbeiterversammlung fpricht ihre Bustimmung ju bem Borgeben ber fogialdemofratifchen Reichstags-Frattion in Betreff ber Rundigungsfrift aus und erwartet, bag burch Aufhebung berfelben nur ein Bortheil für bie Arbeiter im Allgemeinen heraustommt." Bu dem Buntt: "Der Rongreg ber Metallarbeiter gu Frantfurt am Main" berlas ber Borfigenbe gunt Lit die Beröffentlichung ber Gewertichafts-Rom. miffion, worin ben Angehörigen aller Fachorganisationen ichnelle und entschiebene Stellungnahme gur Organisation gur Pflicht gemacht wirb. Rach langerer Debatte beichloß bie Berfammlung, unbeschabet bes Delegirten ber Former einen Metallarbeiter jum Rongress zu entfenben und murbe, nachbem bie Delegirtentoften auf 8 % pro Lag bei freier Reife festgeset maren, ber Rellege Bantau jum Delegirten gewählt. Die Berfammlung betraute hiernach 5 Be: noffen mit ber Aufbringung ber Delegations. Roften.

Maing. Der hiefige Metallarbeiter. Berein hielt am 16. Dat eine öffentliche Beriammilung ab. Kollege Rlein erftattete Bericht über bie Bezirle-Konferenz in Maing und ertlatte fich bie Berfammlung mit bem Berhalten ber Delegirten fomobl, als auch mit ben gefaßten Beichluffen elnberftanben. Mls Delegirier gum Rongreß in Frantfurt murbe ber Borfitenbe Rollege Wollftabt gemahlt. Derfelbe hat ungebunbenes Manbat. In der Bersammlung vom 24. Mai murbe beichloffen, bie Berfammlungen von jest bis auf Weiteres alle 14 Tage ftattfinden gu laffen, und zwar aus gewiffen Grunben Samstag Abends halb 9 Uhr. Die nächste Berfamnilung finbet noch Sonntag, ben 31. Mai, Morgens halb 10 Uhr ftatt. -Auch hielt ber Borfigende einen Bortrag über das nothwendigfte Mittel gur Erhaltung ber Befundheit, die Buft, welcher fehr beifallig aufgenommen murbe. Es ware nur gu munichen, daß bie Berfammlungen beffer be-

sucht warben. Meumünster. Am 15. Mal fanb hier eine offentliche Metallarbeiter=Berfammlung ftatt. Bum 1. Punft: Der bevorftehende Metallarbeiter-Rongreß und feine Bedeutung, hatte unfer Bertrauensmann Lienau bas Referat übernommen. Es murbe folgenbe Resolution angenommen: "Die am heutigen Tage im "Ginfinm" tagenbe öffentliche Metallarbeiter-Berfammlung erklärt sich voll und gang mit den Ausführungen bes Referenten einverstanden und giebt hiermit in Ermagung, bag in Folge Konzentration bes Rapitals und ber bamit berbundenen Thei= lung ber Arbeit ca nur möglich ift, burch eine einheitliche allgemeine Metallarbeiter-Union unter Berndfichtigung und Bedürfnis der örtlichen Berhältniffe in Fach-Schtionen, bie Intereffen ber gefammten Metallarbeiter ju mahren." Der 2. Buntt ber Tagesord. nung war Bahl eines Delegirten gum Rongreß. In Anbeiracht des Roftenpunttes und ber örtlichen Berhaltniffe mu je bavon Ab. ftand genommen, einen bejonberen Delegirten au entfenben. Der Buntt murde burch folgende Resolution erledigt: "Die am 15. Mai im "Elbstum" tagenbe öffentliche Metadarbeiter Berfammlung beidließt: In Erwägung ber hier am Orte für nothwendig erachteten Moorganisation ber Metallarbeiter fich burch ihren Bertrauensmann Liengu auf dem allgemeinen Metallarbeiter-Rongreß. fowie auf dem etwa ftattfindenden Sperial= Kongreß ber Schloffer und Majdinenbauer in Frantfurt a. Di. bertreten ju laffen. Die Regelung der Delegirtentoften wird bem Bureau der beutigen Berfammlung über-tragen. Bu "Berfchiebenes" fprach Lienau noch über ben 3med und Mugen der gemert. idaflliden Bereine. Er ermabute bann noch, bag feitens ber hiefigen tonigl. Saupt-Reparatur=Berifiatt ein Rollege, ber im

mahnte bie anwesenben Detallarbeiter, fich Mann für Mann ber Gewertschaftsbewegung anzuschließen, damit foldes nicht mehr bor- tomme.

Schöningen. Der Metallarbeiter Fac. berein hielt am 2. Mat eine gut befuchie Mitglieber-Berfammlung ab. Es murbe vom Raffirer bie Abrechnung bom 4. Quartal 1890 borgelegt und für richtig befunden. Dem Raffirer murbe für feine Dahewaltung Decharge ertheilt. Unfer Jahresbericht ift folgenber: Die Ginnahme betrug im Jahre 1890/91 . 189,85, bie Musyabe M 180,20, bleibt Raffenheftanb & 59,16. An Befdent für burchreifende Rollegen murbe ausbejahlt : # 46,60. Der laufenben Rummer nach haben fich 96 Mitglieder aufnehmen laffen. Der Berein hat gur Beit 58 Ditglieber. Uls erfter Borfigenber murbe Former Rari Belbinger wiedergemabit, als zweiter Borfigenber Reffelfdmieb Wilhelm Schlimme, als erfter Rafftrer Former Fris Seifer, als sweiter Raffirer Refielfdmied Bilhelm Rlag, als erfter Schriftführer Reffelichmieb Albert 3mroth, als zweiter Schriftfuhrer Schloffer Emil Rleinschmibt. Als Revisoren murben gewählt: Tifdler Fris Luhr, Schloffer Beinrich Mundt unb Tifchler Rarl Rordt. Alsbann murbe noch die Erfahmahl eines Bertrauensmannes vorgenommen und bagu Soloffer Brit Micquee gewählt. Die Geichente werben bor wie nach beim erften Borfibenben Rarl Belbinger, Bringenftr. 884, ausberahlt.

**Schönzingen.** Am 16. Mai fand im Botal bes beren Diebrich eine öffeniliche Metallarbeiter-Berfammlung ftatt mit ber Lagesorbnung : Stellungnahme gum Rongreß und Bahl eines ftell bertretenben Delegirten. Als Referent war Berr Got aus Braunichweig erfchienen, welcher ben erften Buntt ber Tagesordnung befprach und uns auf eine gute Organisation hinwies. Als Rebner beibe Buntte erlautert batte, lief folgende Resolution ein: Die heutige öffentliche Metallarbeiter-Berfammlung ertlärt fich mit ben Ausführungen bes Referenten einverftanben und verpflichtet fic, mit allen Rraften für Grundung einer allgemeinen Metallarbeiter-Union eingutreten ; in Erwägung, baß bie Grunbung bon Fac sentralifationen eine Berfplitterung ber Rrafte bebeutet, berpflichtet die Berfammlung ben ftellbertretenden Delegirten, nur für eine allgemeine Wietallarbeiter-Union einzutreten. Rachdem biefe Refolution verlefen mar und mehrere Rebner dafür gefprochen hatten, wurde diefelbe einstimmig angenommen,

Belbert. In der Deitglieder-Berfammlung bes Metallarbeiter-Fachbereins am 17. Mai tam unter Underm auch bas Treiben einiger burdreifender Rollegen gur Sprace. Giner berfelben, Mug. Sonnenichein aus Ciberfelb, fprach innerhalb 5 Monate brei Mal vor; nachbem er gunt erften Dale bas Mellegeichent erhalten, ertlärie er in Giber. feld, nichts betommen zu haben. B. Rothe, Gelbgießer aus Coslin, fprach am 29. April vor, am 12. Mai wieder unter bem veranberten Ramen G. Bothhaufen, ebenfo Julius Bager, Former aus Dregben, welcher abgewiesen murbe. Wir machen beshalb aufmertfam, biefelben bortommenben Falls in ihre Schranten gurudgumeifen. — Bei ben hiefigen Berhaltniffen ift es nicht möglich einen Delegirten jum Frankfurter Metallarbeiter-Rongreß gu fenben, die Metallarbeiter Belberts werden fich, falls auf bem Rongreß bie Bentralifation befchloffen wirb, unverzüglich anschließen. Die Wiehrzahl fpricht fich für allgemeine Bentraltsation aus, ba es auf biefem Bege am beften möglich fet, bem Gelbprogenthum ein energifches Salt ! entgegengurufen, die Brandengentralifation dagegen eine Berfplitterung ber Rrafte bebeute. Ift erft eine traftige Organisation geichloffen, fo werden auch bie groben Berftofe gegen bie Gewerbeordnung allmählig verschwinden, wie die hitematifche Ausbeutung ber Behrlinge feitens ber hiefigen Fabritanten und haupisachlich ber Kleinmeister ber Saus-Industrie, welch' lettere fich oft mit b bis 6 Lehrlingen behelfen, wobei bie jungen Leute in 5 Jahren nicht fo viel lernen, als ein intelligenter Arbeiter in 5 Tagen. Miffen doch bei der Firma Rolen bie Lehrlinge für den niedrigsten Sohn täglich 111/4 Stunden arbeiten, überhaupt zeichnet fich diese Firma burch Bablung ber niebrigften Löhne im weiten Umtreife aus. Die Behandlung ber Lehrlinge bei ben Aleinmeiftern gu ichilbern, werben wir ein anber Mal Gelegenheit nehmen. Ueberhaupt bilbet bie biefige Rlein-Industrie das größte Hemmniß für die Arbeiterbewegung ; burch einen gittigen Blid, vielleicht einen Banbedrud, fahlen fich bie meiften Arbeiter in ihrem Gigenbuntel beftartt, mit jenen fleinen Unternehmern auf gleicher Stufe gu fteben ; unb geschieht bies fogar bon einem ber größeren Sabritanten, bann tennt die Freude teine Grengen. Doch wir wollen es ber Beit und ber immer naber tretenben Großinbuftrie überlaffen, biefe Glemente bon ihrem Dahnwis ju befreien. Außerdem ift es ben biefigen Genoffen überhaupt nicht mehr möglich, ein geeignetes Botal gu einer öffentlichen Berfammlung gu

enhalten, beshalb auch bie anichetnent berichwindend ichwache Betvegung bier am Orte; bon beinahe 2000 Metallarbeitern find ungefähr 180 organisiet.

eine öffentliche Metallarbeiter-Beriamminna statt, in welcher Kollege Emmel-Frankfurt über die Bage der Metallarbeiter und ihre Ziele refertrie. Redner behandelte in seinem Bortrage auch die Organisationsfrage und wies nach, daß die kleinen und lotalen Organisationen nur eine Kräftegersplitterung bedeuten. Deshalb müsse eine Karte Bereinigung geschaffen werden. Rachdem dann noch über die Mainzer Konferenz Bericht erstattet war, wurde Kollege Enimel als Delegitter gewählt.

Burgen i. S. Die auf ben 16, Mai einberufens bffentliche Detallarbeiter Der fammlung behufs Befprechung ber beutichen Metallarbeiter-Union und Bahl eines Delegirten jum Rongreß nach Frantfurt a. Mt. mar maßig befnicht. Rollege Jahn übernahm bas Referat über Bmed und Rothwenbigfeit einer Union unb ging bann gum Berlefen bes borgeichlagenen Statuten Entwurfs fiber. Es wurden bom Referenten bemangelt bie §§ 5, 6 unb 7. § 10 murde ans ber Ditte ber Berfammlung fritifirt, und gwar in Beaug auf ble Stellvertreter far ble Beifiger. Distuffionen fanden welter nicht ftatt, fonbern wurde Mlles bem Delegirten gur Borlegung auf bem Rongreß überlaffen. Bahrenb ber Baufe murbe ein Antrag eingereicht: bas Bureau moge unter Singuglehung mehrerer Rollegen ble Statuten nochmals burchberathen und bem Delegirten unterbreiten. Es wurde angegeben, bag Berichiedenes nicht gut gefaßt fet. Der Antrag wurde einftimmig angenommen. Nachbem wurbe ber Attlamation Rollege Jahn fast einstimmig aum Delegirten gemabit.

#### Schloffer u. Maschinenbauer.

Breslan. Sier fanb eine öffentliche Berfammlung ber Schloffer, Mafchinenbauer und verm. Berufsgenoffen ftatt, in welcher ber Former Schutz referirte. Die Lages. orbnung war: 1) Wie organistren wir uns? 2) Stellungnahme gum Metallarbeitertongreß in Frankfurt a. Dt. Redner tam in feinen Ausführungen zu bem Schluß, baß es wohl am zwednäßigften mare, eine allgemeine Metallarbeiter. Bereinigung gu grunden, womit fich die Berfammlung einverstanden erflarte. Bum 2. Buntt hefdlog bie Berfammlung, ben Rongref gu befciden unb wurde Schitz als Delegirier gewählt. Won ber Bahl mehrerer Delegirten murbe abgefeben, ba in biefem Jahre noch mehrere Rongresse stattfinden und wir auch jest bie Roften für mehrere nicht batten aufbringen tonnen.

Mürnberg. Am 16. Mai fand hier eine gut besuchte öffentliche Versammlung ber Schlosser und Maschinenbauer ftatt. Die Versammlung sprach sich einstimmig für eine einheitliche allg. Zentralisation ber Meiglearbeiter aus und berpstichtet die Delegirien, bafür zu stimmen.

#### Schläger.

Fechhausen. In ber am 9. Mai absgehaltenen außerorbentlichen Bersammlung wurde als 1. Borsibenber Johann Maier, Brunnenstr. 12, als Stellvertreter Sebastian Mahr gewählt. Alle Sendungen an den 1. Borsihenben.

München. Am 10. Rai hielt ber Rach. berein ber Schlager Munchens eine auferordentliche Versammlung ab, wozu auch Michtmitglieber eingelaben maren. 8med ber Berjammiung mar, ben Rongregbeichluß gu berwirtlichen. Es ift in ber borigen Boche ein Birtular in fammtlichen Bertftatten berbreitet worden, in welchem jeden Rollegen bekannt gemacht wurde, bon nun an die Arbeit um 6 Uhr Morgens zu beginnen, bon 12 bis 1 libr Mittagsftunde gu halten, und Abends 6 Uhr Feierabend gn machen. Bu diefer Berfammlung waren and bie Herren Meifter eingelaben, welche es leiber nicht far angemeffen fanden, blefelbe gu befuchen, fonbern burch eine fchriftliche Resolution mittheilten, bag fie auf teine bon unfern Forberungen eingeben werben, ba dies ben jegigen Beltverhaltniffen nicht angemeffen fei. Die Mefolution mar bon 4 Meiftern unterzeichnet. Wir saben uns daher genöthigt, auf unserem Beschluß zu beharren und führten benselben bie vorige Woche auch durch. Leider befanden fich unter den Bereinsmitgliebern einige wortbrüchige. Sie arbeiteten fogar, damit ste ble andern ärgern könnten; bamit fie bet ben Meistern gut bastanden, arbeiteten fle von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ununterbrochen. Es find bies bie Rollegen J. Weber aus Minchen, Warnid aus Sobmabach, Beil aus Rürnberg und Guftab Gell aus München. Auch find bies gerabe folche. bie es am allerbebürftigften maren, ba fie fo das halbe Jahr vor lauter Krauterei arbeitsunfahig find. Bir fibrigen werben an ben gefaßten Beidluffen feithalten.

#### Feilenhauer.

Drenden. In ber am 10. Mai fratis

aefunbenen Bereinsberfammlung ber Feilenhauer machte unfer Borfigenber befannt, daß laut Berbot bom Bollgel Brafibium, unfer Berein teine freiwilligen Beitrage entgegennehmen barf, bas heißt bon Teilenfauern, welche bas 21. Bebensfahr noch nicht erreicht haben. Diefes Berbot murbe er laffen, obwohl es ber Boliget entgegenge. halten murbe, daß in Beipgig, Chemnig unb Amidau, wo auch Bereine find, jeber Beilenbauer, welcher 18 Jahre alt ift, Mitglieb werben tann, und unfer Berein fcon ffinf Johre befteht und noch nichts beauftanbet worben ift. Es murbe ermibert, wenn bie bobere Bermaltung babon Renninig erbalt, s werbt bas schon gerügt werden; burch eine wöchentliche Stener wurden bie fogenannten freiwillig fteuernben Rollegen eben Mitglieder werden. Bei Unterlaffung ber Berfügung wurde eine Strafe von 15 bie 160 & in Aulficht geftellt. Die Berfamm. lung beichloß, von einer gerichtlichen Enticheibung abgufeben und fich ber Berorbnung gu fugen, ba unfer Berein gu ichwach fet. - Unfer Arbeitsnachweis befindet fic bei Laubider, Dresben-Alliftadt, Rofenftrage 28, Ill, von 12-1 Uhr und von 7 bis 8 U.r.

Duisburg. Der Streit ber Weilenhauer dauert fort. Rollegen, unterfiligt uns. Naberer Bericht in nachfter Nummer.

Beinert. Am 1. April fand Berfamne lung des Feilenhauer-Bereins ftatt, welche bon fammilichen Mitgliedern besucht mar. Der Abichluß der Bucher und bie Führung berfelben murbe für richtig befunben und ergab fich ein Rassenbestand von 31 M. Bei ber Borftanbemahl murbe ber bisherige Borftanb wiebergewählt. Unfer Berein, welcher in der erften Beit feiner Grundung 12 bis 18 Mitglieber gabite, befteht heute noch aus fleben. Ginige find abgereift, anbere gurud. getreten. Für Rollegen, welche fich im Ansftanb befanden, haben wir bisher, ba wir Aber wenig Mittel verfligten, nicht biel thun ronnen. Doch hoffen wir, diefes in Butunft nachholen gu tonnen. Unfer Raffirer, Aug. Beber, wurde beauftragt, Gelber an ben Bertrauensmann Ed. Golbbach für ftreitenbe Rollegen ju ichiden. Die Sobe biefer Summe, welche bem Raffirer ju biefem 3mede gur Berfügung gefiellt wird, wird in jeder Berfammlung beichloffen. Für ben Monat April wurben 5 db bewilligt. Bei Bebarf an Gelbmitteln moge man fich alfo an ben Raffirer wenden.

#### An die Schläger Deutschlands.

Rollegent Wir feben uns beranlagt, bie anf bem Rongreß gefaßte Streifrefolution ben fammilichen Rollegen in Erinnerung gu bringen.

#### Refolution:

"Arbeiteinftellungen burfen erft nach gebeimer Abftimmung ber bon ber Bewegung Betroffenen mit Genehmigung ber Agitations Rommiffion unternommen werben. Diebei ift gu beachten, bag Arbeiteeinftellungen an mehreren Orten gu gleicher Beit möglichft vermieben werb'n milffen.

Angriffsstreits find ber Rommiffton bier Boden gubor anzumelben. Bei Abmehr= ftreils und Musiperrungen ift ber Rommiffion fofort genau Bericht gu erftatten und ift eine borberige Unmeldung nicht erforderlich. Richt gemehmigte Arbeitseinftellungen burfen von teiner Seite unterftutt werben. Bur Aufbringung ber Mittel werben bon ber Rommiffion Quittungsmarten ausgegeben und wird den Rollegen empfohlen, nur folche Marten zu taufen.

Alle gesammelten Gelber find an bie Rommiffion abguliefern, welche nach bestem Ermeffen fiber beren Bermenbung verfügt.

Es wird ben Rollegen gur Pflicht gemacht, barauf hingumirten, bag bie ledigen Arbeiter ben Ort bes Sir:ifs verlaffen. Betreffs der Burudgebliebenen wirb beftimmt, bag bie Unterftugung nach bem Borfchlag ber Streit: Rommiffton bezahlt mirb.

Bei Ende ber erften Streilmoche wird bie Unterftubung ausbezahlt; boch ift bie Agltations Rommiffion befngt, bei angergewöhnlichen Sallen nach eigenem Ermeffen gu handelp."

In unserer Sigung bom 16. Mai haben wir den Beschluß gefaßt, daß auch Abwehr= ftreits einer borgangigen Anmelbung und Benehmigung unfererfeits beburfen.

Rollegen! Wir bitten Euch bringent, bie Refolntion genau zu beachten und gubor alle Umpande genau ju prufen. Sauptfachlich gitt bies für bie Metollichlager, inbem burch ble bekannte Mac Rinley Bill noch viele Borrathe, fur die fein Abfat gut finden ift, bothanden find,

Durch berichiebene Migverftanbniffe haben wir einen Streit in Schwabad genehmigt, ble erhoffte Unterftunung ift jeboch ansgeblieben und werben bie bortigen Rollegen jebenfalls unterliegen. Ferner foll auch das Solibartiatogeffihl beffer gepflegt merben. 11 Metallichläger freiten unb 18 Silberdlager muffen mit unterftust werden, indem fle brobten, die Arbeit im andern Falle an Stelle ber anbern anfaunehmen. Gewiß eine Banblungsweife, bie offentlich gerugt werben muß,

Mit ber nochmaligen Mahnung, borfichtig gu fein und ber Agitationstommiffton Miltel gur Berfügung gu ftellen, zeichnet

Mit toffegialem Gruß! Die Agitations Rommiffion ber Schläger Deutichlands

i. A.: Daniel Stildlen, Mitriberg, Jamniberftrage 18, 2.

#### Aufforderung.

In Rummer 21 biefes Blattes beißt es unter ber Rubrit "Altona", daß die hiefigen Schloffer in einer Bffentlichen Berfanimlung einen Delegirten mählten; weiter beißt es. die "Berbandler" wollen nun noch extra eine "öffentliche" Berjammlung einbernfen, bie aber möglichft gebeim gehalten werden foll. Da ich nun auch ein "Berbandler" bin, bon diefer Sache aber nichts weiß, wo ich fonft von allem unterrichtet bin, fo fordere ich ben unbefannten Ginfenber bes Artifels auf, offentlich zu erflaren, bon wem er biefes erfahren hat, um foldes beröffentlichen au fonnen. Go lange biefes nicht gefcheben, erflare ich basfelbe für grobe Unmahrheit und boswillige Berlaumbung. Ferner moge er erklaren, ob bies auch auf Wahrheit beruht, daß ber Berband feine gange Raffe baran feben wolle, möglichft viele Delegirte nach Frantfurt gu befommen.

C. Schraber, Bebollmachtigter bes Bentralberbanbes ber Soloffer und Mafdinenbauer Deutschlands, Filiale Altona.

Mit Gruß!

Damit herr Schraber nicht zu lange auf Antwort warten muß, wollen wit gleich feine "Aufforderung" charatterificen. Ueber bie Berfammlung, in der Kronert als Delegirter gewählt wurde, befindet fich in Nr. 10 des Diedrich'ichen Blattes bom 16. Mai ein "Gingefandt", in dem bas abfurbefte Beug gufammenge-fdrieben ift. Unter Unberem wird ber Rebatteur biefes Blattes als ble Urfache bes Organisationsstreites unter ben Metallarbeitern hingeftellt, eine Behauptung, bie fich im Munbe ber berüchtigten Reiltreiber jedenfalls febr gut ausnimmt. Und am Schluffe biefes "Gingefanbi" wird die Rechtmäßigfeit ber Abftimmung in ber Altonaer Berfamminng mit windigen Phrafen befrittelt; ber Schluß lautet bann: "Run, bie Altonaer Rollegen, welche mit biefer Sanblungsmeife nicht einverstanden sind, werden wiffen, mas jest für Schritte gemacht werben muffen." - Und ba behauptet nun herr Schraber, tropbem er "Alles weiß", nichts au wiffen! - Weiter wirb herr Schraber boch nicht beftreiten wollen, bag die paar Altonaer und Solinger "Berbandler" aus eigenen Mitteln teinen Delegirten fenben tonnen, alfo muß bon irgend mober "nach: geholfen" werden. Daraus erhellt, bag unfer Rorrespondent die Bahrheit berichtet hat. Die Redaftion.

#### Berichtigung

gur Spegial=Abrechnung bom Ausftande der Former Samburgs.

Es muß unter "Duisburg" heißen fatt Binter F. Bieber und auch nicht & 10,65, iondern & 1,065 (Gintaufend und fünfund: fechaig). Ferner find unter "Riel bon Bofpich M 563,92" bie bon &. Dettmar unb S. Brit. tinger auf Sammelliften eingelieferten Betrage mit betrechnet; eb nfalls ift bei "Bergeborf, Schröber & 537,75" alles bingugerechnet, was von den Formern eingeliefert murbe. 28. Claufen.

#### Vermischtes.

Den fogenannien "Buhlappen", eine Art bon ausgesonderten Lumpen, ble fich nach ihrer Beichaffenheit noch jum Reinigen bon Mtafdinentheilen unb Wertzeugen eignen, wird bei Beitem nicht biejenige Aufmertjamfeit gugemendet, melde biefe Stoffe berbienen; ja, wir möchten fogar bezweifeln, bag bie Unfallverhutungsvorschriften für ben Fabritbetrieb mit Dafchinen eine Beftim= mung enthalten, welche bie nothige Sicher= heit für die gefahrloseste Berwendung der Buglappen durch den Arbeiter gemährt. Der Lumpenhandler lagt namlich feine Bori rathe barauf bin fortiren, ob noch eingelne großere Stude vorhanben finb, bie fich gum Abwifden glatter Gifentheile eignen; folche Bumpen werben bon ben abrigen minder= werthen ausgesondert und als Buglappen bertauft, bie in jeber Sabrit und in jebem Denn in Schwabach liegt tie Sade fo, bag ! Maschinenbetriebe, wo fich Gisentheile auf- feine Austunft ceben.

einander bewegen, gebraucht merben, um bas gegen Warmlaufen aufgenoffene Schmierfeit, ivo es laftig und entbehrlich wird, abguwischen.

Man tann fich banad borfiellen, bag biefe Buglappen fir die jur Bedienung bon Minichinen angestellten Berfonen fast teinen Mugenblid entbehrlich finb, von ihnen foris mahrend in den Sanden gehalten werben und babel, wie bas ja unbermeibilch ift, auch leicht mit bem Beficht und mit anberen Tgeilen bes Rorpers in Berührung fommen.

Die gefundheirliche Befahr, bie aus ber Berwendung folder Bublappen hervorgehen tann, ift einleuchtend; man braucht nur barüber nachzudenten, auf welche Beife folche Bumpen gefammelt und bicht bei einander verpadt merden. Bie foll bier ble mit Anftedungeftoffen burchfeste Rrantenwafche bon anderen nicht in diefer Art berunreinigten Bumben unterschieben merben ? Benn unfere Rrantenhaufer-Bermaltungen bei dem Abgeben ihrer entwertheten Rrantenwasche noch so borsichtig verfahren und für beren genügenbe porherige Desinfigirung forgen mogen, fo fann bei bem umfang. reichen Lumpenhandel tein Menich eine Garantie dafür übernehmen, daß biefe anstedungsfreien Stude nicht mit anderen, infigirten Bumpen in Berührung tommen, ipater als Bublappen berwendet werden und in ben Sanben gahlreicher Maschinenarbeiter unabsehbares Glend und gablreiche Erfrantungen berbeiführen tonnen.

Es ift taum gu bezweifeln, bag eine auf biefem Wege acquirirte Strantheit bes Arbeiters als ein Betriebsunfall au betrachten und mithin ber Arbeiter für bie Folgen folder Erfrankung voll ju enticabigen ift; allein nach folden Entichabigungen geluftet cs Riemanben und fie überheben auch bie guftanbigen Behörden nicht ber Berpfitchtung, ber Erfrantungsgefahr borgubengen. Dagu tommt, bag folche übertragenen Krantheiten vielleicht in ben meiften Sallen auf bie Itr fache ihrer Entftehung gar nicht mehr gurud. geführt werben tonnen. Der infigirte Lappen ift langit berbraucht und weggeworfen, ebe die Krantheit jum Ausbruch tommt.

Für bie Ermittelung bon Rrantheits. urfachen, namentlich bei den Dafchinen-Arbeitern, fpielen gegenwärtig bie Buglappen eine fehr wichtige Rolle, wichtig genug, um ber Angelegenheit Die ernftefte Aufmertfam-

feit augumenden.

Das einzig zuverläffige Berfahren, bie Arbeiter ber ber Unftedungsgefahr gu fdugen, burfte wohl barin befteben, bag man an Stelle ber heute verwendeten Butlappen, die taum theuerere Bugbaumwolle ober einen andern, abnlich bergeftellten Stoff berwendet.

Unfere mafchinellen Ginrichtungen finb bolltommen genug, um folde Stoffe in großen Maffen und ohne erhebliche Breisbertheuerung gegenüber ben Roften bes Rob materials herzustellen. Gelbft bie beute gebrauchlichen Buglappen wurden an ihrer Gebrauche fahigfeit nichts einbugen, wenn fle Durch einen Reißwolf gertleinert, bierbei grundlich besinfizirt und bann zu einem lofen, filgartigen, weichen Stoffe geformt wurden, was burch eine außerft einfache mafdinelle Borrichtung möglich mare, wie fie in unferer Textil. Industrie gablreich in Gebrauch ift.

Diefe Urt bes Butitoffes, ber burch feine außere Form leicht ju fontrolliren mare, wurde mehr Sicherheit gegen die Berbreitung anftedenber Erantheiten bieten, als elma behördliche Borichriften und Strafbenimmungen, die den Nachweis eines Bertoges immer mehr ober weniger ichmierig macher.

#### Litterarisches.

"Tichtftrahlen", Blatter für nolfsverftanbliche Biffenicaft und atheiftifche Belt. anichanung. Bugleich ein litterarischer Begweiser für das Bolf. Ericheint halbmonatlich in heften a 20 Big. Dresben, Berlag bon D. harnifd. — Soeben ericbien bas 16. Soft. Inhalt: Freibenterliche Gefdichtsauffaffung Bon Balduin Sauberlich. — Bewegungen der Materie. Bon S. Thormald (Schlug). - Farbung und Beichnung der Thiere. Bon E. A. hermann. — Eine Fahrt nach Pergasmum. Bon Dr. Bruno Wille (Schluß). — Aus ber Beit: Der Arbeiterfeiertag bes 1. Mai; Meligionslose Lehrer. — Litterariches. — Berichiebenes. — Beilagen: Moberne Feuilleton Bibliothel: Albertine. Bon Chr. Krohg (S. 97—104); Inferaten-Beilage. — Die "Lichtftrahlen" find durch fammtliche Buchhand ungen und Ro porteure gu begichen. Bon der Post (Zeitungspreislifte Nr. 3624a) bezogen, beträgt ber vierteljährliche Abonne. mentepreis 4 1,35.

#### Brieftaften.

A. S., Rurnberg. Benben Gie flo an bas Direftorium bes Technifums, wir fonnen

### Vereins-Anzeigen.

Augoburg. (Metallarbeiter-Fachberein.) Camsiag, 13. Juni, Monata Berfamm. lung. E..O.: Auflage. Statutenanberung. Distuffion.

Cothen. Connabend, 80. Mai, Abends 8 ligr, findet ber Beie Abend ber Metally arbeiter-Unterftugungelaffe in ber Meuftabter Burhalle ftatt. Um gablreiches Ericheinen wirb gebeten.

Pobeln u. Umgegent. (Metallarbeiter-Berein.) Connabend, 30. Mai, Abends 8 Uhr, Berfammlung im Bereinslofal in ber Muldenteraffe. Wegen ber wichtigen Tages. ordnung ist das Erscheinen sammtlicher Mitglieder erwünscht.

Giefen. (Metallarbeiter . Fachberein.) Samstag, 6. Inni, Abends halb 9 Uhr, Berfammlung. E.D.: Borftanbsmahl. Berichiebenes.

Botyn. (Berein ber Meiallarbeiter.) Montag, 8. Junt, Abends halb 9 Uhr, im Bereinstofal außerordentliche General. Berfammlung. T.D.: Statutenanberung. Berichtedenes.

Mamburg. (achverein ber Gelbgießer und Gurtler.) Mittwoch, 8, Juni, Abends 9 Uhr, im Botale des herrn von Salgen, Raffamacherreihe 6-7, Mittglieber Ber-jammlung. T.D.: Abrechnung. Bericht Der Unterftügunge - Rommiffion. Bibliothetangelegenheit. Berfchiebenes.

Barisruhe. (Formerverein.) Samstag, 30. Mtai, Abends 1/29 Uhr, im Bereinstotal, Generalversammlung. T.D.: Aufnahme neuer Mitglieber und Bablung ber Beitrage. Bericht bes Raffters vom letten Quartal. Berichiebenes. — Bir erfuchen die restirenben Mitulieber, ihren Bflichten nachzutommen, ba unfere Raffe folecht geftellt ift.

Seipzig. (Former Unterfidgungsverein.) Laut Beichluß des Gefammiborftandes ift bie Unterstützung bon 2 M auf M 1,50 reduzirt worden und gwar bom 1. Juni ab. Die Unterftützung wirb bei Rollegen Geifier, Stotteris, Rirchftr. 6, baar ausgezahlt.

Zinden. (Dietallarbeiterverein.) Montag. 1. Juni, Abends 8 Uhr, im "Sollander", Utitglieberversammlung. T.D.: Bortrag. Sommerfeit. Fragetaften und Berichiebenes.

Judwigshafen. (Formerverein.) Die nächne Berfammlung findet am 1. Juni, Abends 7 Ugr, im Bereinstofal ftatt. T.:D.: Berlefen bes Brotololls. Bortrag. Bereins. angelegenheiten. Fragetaften. Berichiebenes. - Das Mitglied Joh. Fries von Munbenbeim murbe in ber Berfammlung bom 1. Rai wegen Bernachlaffigung ber Bereinspflichten aus unferem Berein ausgeschloffen.

Mühlhaufen i. Ch. (Fachverein ber Reiallarbeiter aller Branchen.) Am 8. Juni 1 Stiftungofen, wogu wir alle hiefigen und auswärtigen Rollegen freundlichft ein-

laden. Das Fest-Romitee. Murnberg. (Tacho. ber Metallbrilder.) Unfer Bereinslofa! befindet fich bon beute ab "Reftauration Sennefelder", Beiggerbergaffe. Dies den Rollegen wie verwandten Berufs-

genoffen gur Rotig. Murnberg. (Fachverein aller Arbeiter ber Weißzeugbranche.) Sonntag, 31. Mat, Borichlag: 28 rinicaft jur Stadi Stratfund,

obere Golbnersgaffe (am Baniersplag). Murnberg (Facho. b. Schmi be n. b. B.) Samstag, 13. Juni, Abends halb 9 Uhr, im Bereinslofal Mitglieder = Berfammlung mit Quartalsabrechnung. Die fonftige Tages-ordnung wird im Lofal befannt gemacht. — Sonntag 7. Juni, Nachm. 4 Uhr, Borfchlag in Die Restauration "Rofengarten", Schulgaffe, Goftenhof 1.

Offenbuch. (Fachb. ber Metallarbeiler.) Bir erfuchen alle Rollegen, wilche langer als acht Bochen mit ihren Beitragen im Rud. itanbe find, fle balbigft ju entrichten, andernfalls wir gezwungen find, bleje Mitglieder auszuschließen und in der Fachzeitung mit Namensnennung befannt ju machen.

Oggeraheim. (Formerberein.) Samstag, 30. Mai, Witglieber Berfammlung. Schniegling Doop. (Facho. b. Metall= arbeiter u. -Arveiterinnen.) Samstag, 6. Juni, Abends 8 Uhr, im Bereinstotal bei Spiegl in Muggengof, Mitglieber= Berfamm= lung. E.D.: Aufnahme neuer Mitglieder. Borirag. Berichiebenes.

## Unzeigen.

Bei unferer Abreife von Mublhaufen in Thir. rufen wir ben Wittgliedern bes Gachvereins ein herzliches Bebewohl gu.

Parl Bamoth. Dermann Munderlid.

Unterzeichneter exfuct ben Radelmacher Carl Beger aus Bimbach i. S., ihm feine Adresse anzugeben.

3. Niegel, Linden-Sannover, Joff ftrafe 36,